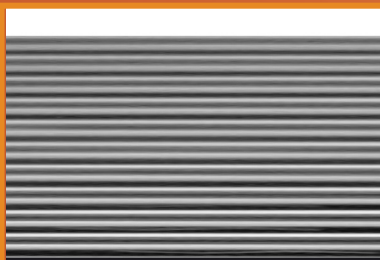




CRZVD

Jahresbericht

2015



LDA1: Sum of the radii of the conduit $\leq 360^\circ$, Length ≤ 5 m
 the conduit $\leq 1.300''$, Length ≤ 25 m • With DDA1: Sum of the
 For wire diameters up to 1.6 mm.
 sum of the radii of the conduit $\leq 1.300''$, Length ≤ 25 m
 For wire diameters up to 4 mm.

© JOSEF BUSCH



© Gaby Bröckers

Inhalt

1.	Bericht der Vorstandschaft	4
2.	Criollo Zucht 2015	8
2.1.	Zuchtgeschehen 2015	8
2.2.	Zuchtrichterkurs	12
2.3.	Hessische Criollo-Zuchtschau	14
3.	Berichte der Züchter	16
3.1.	La Cimarrona	16
3.2.	CP-Criollos	23
3.3.	Criollos de Baviera	26
3.4.	Horberlehof	28
3.5.	HS-Corral	30
3.6.	La Primera	32
3.7.	El Roble	34
3.8.	Toms Criollo Ranch	36



4.	Veranstaltungen des CRZVD	37
4.1.	Jahreshauptversammlung	37
4.2.	Fiesta Criolla	39
5.	Erlebnisse mit Criollos	48
5.1.	Kurs mit Alfonso Aguilar	48
5.2.	Soiree Classique	50
5.3.	Herausforderung Stutenleistungsprüfung	53
5.4.	Tätigkeitsprofil eines Freizeitcriollos	55
5.5.	Indian Summer im Allgäu	58
5.6.	Lunas EWU Erfolge	62
5.7.	Extreme Trail	63
	5.7.1. Alte Pfade – neue Wege	63
	5.7.2. Extreme Trail mit Criollos	68
6.	Internationales	70
6.1.	Schottland – Don Roberto	70
6.2.	Italien	72
	6.2.1. Wanderritt durch die Toskana	72
	6.2.2. Cabana La Alegre	77
	6.2.3. Bericht des ANACC	79
6.3.	Frankreich	81
6.4.	Uruguay	83
7.	Termine	86

Bericht des Vorstands

Liebe CRZVDMitglieder, liebe Criollo-Freunde!

Ich musste für diesen Vorstandsbericht doch etwas mehr nachdenken. Der Grund ist, dass ich seit März letzten Jahres beruflich in Peking und damit nicht mehr so nah an der Szene dran bin. Daher kann ich dieses Jahr auch nicht mehr für die Vorstandschaft kandidieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern für Ihr Vertrauen und Ihre freundschaftliche Verbundenheit bedanken. Ein ganz spezieller Dank geht an die Vorstandsmitglieder, Golo Kirchhoff, Verena Hoffart, Ina Zeller, Karlheinz Daiber, Judith Hüttel und unsere Shopbetreiberin Birgit Kandel. Es hat viel Spaß mit Euch gemacht! Bei so einem guten Team wird es leicht, „frisches Blut“ für die Vorstandschaft zu gewinnen. Die Arbeit im CRZVD tut nicht weh, sondern macht Freude!



Erlaubt mir einen kleinen persönlichen Rückblick.

Ich kenne die Criolloszene seit den ersten Anfängen, als Gabi Schürmann 1991 mit einer Kleinanzeige in „Freizeit im Sattel“ nach Criollobesitzern und Gleichgesinnten suchte. Drei Jahre „Freundeskreis Criollos“ waren eine stürmische Aufbruchsphase mit dem Höhepunkt des ersten Criollotreffens 1993 in Zirndorf. Bei der Gründung des CRZVD konnte ich leider nicht dabei sein. Als Züchter in Mecklenburg und zu Hause in der Lüneburger Heide gab es auch eine gewisse räumliche Distanz zu dem eher süddeutsch, wenn nicht sogar bayerisch geprägten Verein.

Deshalb habe ich die 2006/2007 aufkeimenden Zwistigkeiten zwischen Mestizeros und Criollistas im Verein erst spät wahrgenommen. Es war ein Alarmzeichen, als die Fiesta Criolla 2007 mangels Anmeldungen ausfiel. War der CRZVD am Ende? Auf der JHV 2008 wollte ich schauen, ob ich etwas zur Wiederbelebung beitragen könnte. Als Pressewart habe ich angefangen.

Zum Glück war eine kleine, aber motivierte Mannschaft übrig geblieben, während sich die ‚Streithansel‘ aus dem Verein zurückgezogen hatten. Zunächst war Wiederaufbau und Konsolidierung angesagt, der lang-

sam aber sicher gelang. Die Gräben zwischen den Fraktionen wurden überwunden und unsere Fiesta Criolla ist wieder der unbestrittene Treffpunkt aller Fans, ob von Criollos oder Mestizos.

Auf der JHV 2015 konnten wir das 20-jährige Bestehen des CRZVD feiern. Darauf können wir stolz sein. Die Zahl der Mitglieder und Criollos wächst. Eine telefonische Umfrage unter unseren Mitgliedern vor 2 Jahren hat eine grundsätzliche Zufriedenheit ergeben. In Deutschland sind wir für die Zuchtverbände, die Presse und besonders für Interessenten der wichtigste Ansprechpartner, wenn es um Criollos geht. Von Südamerika und den europäischen Nachbarländern sind wir anerkannt.

Insgesamt haben wir derzeit 127 Mitglieder. 2015 sind 6 Mitglieder aus- und 15 eingetreten. Allen Neuen ein herzliches Willkommen! Wir haben finanziell ein kleines Polster und können Neues überlegen, z.B. ein regionales Criollotreffen in NRW, einem bisher weißen Fleck auf der Criollo-Landkarte Deutschlands.

Was waren die Highlights 2015?

Zur Jahreshauptversammlung trafen wir uns am 7.3.2015 in Freystadt, dem Ort, in dem am 22.10.1994 der CRZVD gegründet wurde. Zu un-

serer großen Freude kam auch Gabi Schürmann. Ihr haben wir zum Dank für über 25 Jahre Treue eine Criollo-Statue geschenkt, die ihren geliebten 'Hamster' darstellt, der letztes Jahr mit 35 glücklichen Pferdejahren gestorben ist.



Neben den Formalien haben wir hauptsächlich alte Bilder angesehen und ein Rätselraten über damals noch junge Gesichter betrieben.

Im September konnte Joschka Werdermann, mit seinem Hengst Cimarron zum ersten Mal in der Geschichte mit einem Criollo den EWU Titel „Deutscher Meister Junior Ranch Riding“ erringen. Geht doch! Von dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch an Joschka und Cimarron. Ich hoffe, dieses Beispiel strahlt aus und motiviert weitere Turnierreiter!



Die Vorstandschaft traf sich 2015 zu zwei Sitzungen, davon ein ganzes Wochenende bei Verena und Thomas Hoffart.

Etwa alle 4-6 Wochen gab es eine Telefonkonferenz und sonst viele E-Mails und Telefonate. Über alle Neuigkeiten informieren wir Euch regelmäßig mit Rundbriefen.

Die Fiesta Criolla 2015 war das Criollo-Highlight des Jahres. Der Wettergott hat uns für das vorangegangene Regentreffen entschädigt und uns diesmal drei Tage strahlenden Sonnenschein beschert. Zahlreiche Teilnehmer waren wieder mit ihren Pferden am Start. Am Freitag gab es einen kleinen Ranchkurs mit Oliver Kraft. Als neuer Wettbewerb wurde am Samstag eine Rittigkeitsprüfung zusätzlich zum Trail, Criollos de America und Roberto Dowdall Prüfungen durchgeführt. Die Zuchtschau am Sonntag wurde souverän von Frau Hromadko

und Herrn Dr. Otte gerichtet.

Messeauftritte gab es in 2015 nicht. Ein Grund ist, daß der BZVKS, an dessen Auftritte wir uns meist drangehängt hatten, selbst nicht mehr so häufig auf Messen geht. Der bayerische Staat hat die Förderung heruntergefahren. Für uns sind Messeauftritte personell und finanziell sehr aufwendig. Bedingung ist, dass sich vor Ort ein Züchter besonders engagiert, der dadurch natürlich auch werbetechnisch profitiert.

Ende Oktober war nach ein paar Jahren Pause Martin Gurmendez aus Uruguay wieder in Deutschland. Er besuchte Züchter, z.B. auch unsere Zuchtwartin Ina Zeller, um züchterisch zu beraten und Pferde in das uruguayische Zuchtbuch einzutragen.

Bei Benjamin Philipp gab er einen Züchterkurs und eine Fortbildung für die Zuchtrichter. Früher hat der uru-

guayische Zuchtverband (SCCCU) die Kosten der Reisen getragen. Dieses Jahr haben wir uns diese mit dem italienischen Zuchtverband ANACC geteilt. Martin opferte dafür seine Zeit. Vielen Dank dafür.

Im Anschluss hat Martin auf der Fiera Cavalli in Verona, ebenfalls einen Kurs gegeben und eine Zuchtschau gerichtet. Benjamin Philipp hat dort den CRZVD repräsentiert und war Co-Richter.



Mit dem ANACC verbindet uns eine wachsende Freundschaft. Mit Frankreich ist das auch gerade am entstehen, nachdem der dortige Verband, AFECC (Asociación Francés de Criadores de Caballos Criollos) sich neu organisiert.

Diese kollegialen Verbindungen sind sehr wichtig, da wir uns dadurch nicht nur Kosten für Experten aus Südamerika teilen, sondern auch wichtigen Themen der Zuchtorganisation bear-

beiten können. Letzteres ist ein 'dickes Brett', wenn es darum geht, dass unsere deutschen Abstammungsnachweise auch in den europäischen Nachbarländern anerkannt werden.

Bisher haben Italien und Frankreich keine eigenen Criollo-Zuchtbücher, sondern tragen ihre Nachzucht weiter in Argentinien und Uruguay ein. Das ist für den innereuropäischen Austausch von Zuchttieren hinderlich. Derzeit bemühen wir uns darum, dass Criollos mit deutschem Pedigree im uruguayischen Zuchtbuch eingetragen werden können.

Wie geht es weiter?

Ich denke, dass der Verein mit der Fiesta Criolla, Messeauftritten, Zuchtveranstaltungen, Beratung, Kursen und einem professionellen Netzauftritt ein bewährtes Angebot hat. Darauf kann man aufbauen und auch mal was Neues wagen. Der neuen Vorstandschaft wünsche ich gute Ideen und noch besseres Gelingen.

Dem CRZVD und seinen Mitgliedern ein erfolgreiches Jahr!

Euer

Conrad Hoyos

Zuchtbericht

Criollo-Zuchtschau 2015

Am Sonntag den 13.09.2015 trafen sich die Criollo-Fans Deutschlands im Rahmen der diesjährigen Fiesta Criolla auf der schönen Old West Ranch in Windelsbach.

Erstmalig war die Zuchtschau als Morphologieprüfung Bestandteil der Sonderwertung „Mini-Freno de Oro“ des

CRZVD. In diese Wertung wurden alle reinrassigen Criollos aufgenommen, die an den drei Wettbewerben Roberto J. Dowdall, Trail und Rittigkeitsprüfung teilnahmen.

Von den vier Teilnehmerinnen der Zuchtschau waren drei in der „Freno de Oro“-Wertung.

Folgende Stuten nahmen teil:



Name	Farbe	Abstammung	Züchter	Besitzer
Geboren	Alter			
Confianza La Primera	Schwarz-braun	V: Quelen Aguilucho	Criollos La Primera	Ina Zeller, Belgweiler
10.06.2010	5	M: Yasota LaPrimera	H. Bassewitz Dalwitz	
Agitada Delicia	Moro	V: Ferro Las Piedritas	Sabrina Ruster, Horhausen	Sabrina Ruster, Horhausen
19.07.2010	5	M: Amigaza Carichosa		
Generosa La Primera	Braunfalbe	V: Quelen Aguilucho	Carl-Albrecht Bartmer	Criollos LP H. Bassewitz
15.06.2011	4	M: Viudita Iberica	Loebnitz	Dalwitz/Mecklenburg
Acacia La Primera	Hellbraun	V: Tape Yaguari II	Criollos La Primera	Criollos LaPrimera
13.05.2010	4	M: Subasta Molles	Carola v. Hoyos Weesen	Carola v. Hoyos Weesen

Gerichtet wurde vom Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde- und Spezialpferderassen e. V. Dafür vielen Dank!

Die Stuten wurden auf der Dreiecksbahn und im Freilauf vorgestellt. Bei der Bekanntgabe des Ergebnisses wurden die Stuten für die Besitzer und das Publikum kommentiert. Siegerin der Stuten wurde Confianza La Primera gefolgt von Acacia La Primera, Agitadela Delicia und Generosa La Primera (auf dem Foto von rechts nach links). Siegerin im Freno de Oro wurde Acacia La Primera, die sich in allen Teilprüfungen sehr gut präsentiert hat.



Glücklicher Gewinner des Decksprungs war Herr Jürgen Hammen aus Sargenroth im Hunsrück.

Mein Dank gilt den Ausstellern, Familie Philipp und allen Helfern. Ich hoffe, dass 2016 eine schöne Zuchtschau mit mehr Teilnehmerinnen stattfindet.

Verlosung Decksprung von Andalus Sacromonte

Auf der Fiesta Criolla wurde 2015 zum dritten Male ein Decksprung verlost. Für dieses Jahr stellte uns die Familie Varena und Benjamin Philipp vom Gestüt Criollos DeBaviera einen Decksprung des gekörten und leistungsgeprüften Criollo Hengstes Andalus Sacromonte für die Verlosung zu Verfügung.

Andalus Sacromonte ist gekört und im Hengstbuch 1 als Prämienhengst eingetragen. Er wurde 2007 Gesamt-Reservesieger Hengst bei der Süddeutschen Körung in München.

Criollo-Züchterversammlung 2015

Im Anschluss an die Zuchtschau fand eine Züchterversammlung statt. Der Wunsch des CRZVD eine englisch gerittene LP anzubieten wurde mittlerweile in die Zuchtbuchordnung aufgenommen. An der Leistungsprüfung 2015 wurden bereits drei englisch gerittene Criollos erfolgreich vorgestellt. Es wurden zwei weitere Anträge an die FN beschlossen:

1) Änderung, dass auch Preparatorio II-Stuten (nur mit Originalpapieren aus Südamerika!) und auch Prep III-Hengste (nur mit Originalpapier aus Südamerika!) eintragungsfähig sind.

2) Erweiterung der Leistungsprüfung im Turniersport um die Disziplinen Ranchriding und Cutting

Criollo Leistungsprüfung am 23.09.2014 in München/Riem

Bei der ersten englisch gerittenen Leistungsprüfung haben ein Hengst und zwei Stuten vom CRZVD teilgenommen:

Donatello im Besitz von HS-Corral J. Hagmann/S. Burger in Mengen-Beuren (Zucht Tom's Criollo Ranch Verena u. Thomas Hoffart, Michelstadt)

Die Stuten Che Notalgioso und Mente Notalgioso im Besitz von Inge Haag (Zucht HS-Corral Hagmann/Burger in Mengen-Beuren)

Drei gerittene Criollos in klassischer Turnierausrüstung zu sehen war ein ungewohntes Bild, Alle drei Criollos haben aber ihre Sache super gemacht. Die Wertnoten waren sehr dicht beieinander:

Mente Notalgioso	7,40 Punkte
Che Notalgioso	7,38 Punkte
Donatello	7,33 Punkte



Gekörte Hengste 2015:

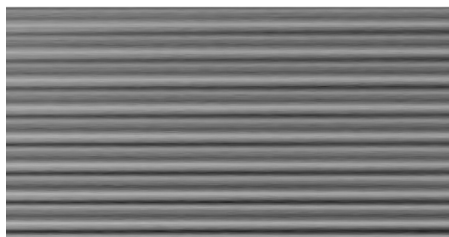
Bayerischer Zuchtverband f. Kleinpferde u. Spezialpferderassen e.V.

Frühjahrskörung Ansbach:

UJS Sanchez *2011, Besitzer Ulrich Jünnemann

Herbstkörung München-Riem:

Nitrometano Carregado HS, *2012
Siegerhengst Spezialrassen, Besitzerin Nadine Kihm



Pony- und Pferdezuchtverband Hessen

Frühjahrskörung Alsfeld:

Paihuen Resentido, Besitzer Rolf Ludwig

Herbstkörung Alsfeld:

CP Amistoso, *2012, Besitzer Rolf Ludwig

Yamandu la Primera, *2013, Gesamt-Reservesiegerhengst, Besitzer Fam. Hoffart



Die Nachfrage nach Criollos ist in 2015 weiter stabil. Vor allem gerittene Pferde sind stark nachgefragt.

Die Preise sind weiterhin gut für die Züchter. Nachdem die Bedeckungen in 2013 weniger wurden, ist in 2015 ein starker Anstieg zu erkennen.

Auch die Fohleneintragungen sind wieder angestiegen. Erfreulich sind die fünf neu gekörten Junghengste, davon vier aus deutscher Zucht.

Herzlichen Glückwunsch an die Züchter und Besitzer!

Ina Zeller

Zuchtstatistik 2015 (Stand 6. März 2016)

Criollo		Baden-Württemberg	Mecklenburg-Vorpommern	Schlesw.-Hol./HH	Bayern (P)	Hessen (P)	ZV f. dt. Pferde	2015 gesamt
Eingetragene Hengste		1	0	0	18	11	3	33
Hengstkörungen	vg				3	5		8
	gek				2	3		5
Eingetragene Stuten		4	0	1	69	62	26	162
Stutbuchaufnahmen		1	0	0	18	12	6	37
Bedeckungen		4	0	0	40	38	19	101
Registrierte Fohlen		4	0	0	27	43	14	88

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hengste	24	29	30	29	27	27	26	33
Stuten	107	119	132	137	136	132	135	162
Stutbuchaufnahmen	17	27	17	22	8	22	27	37
Bedeckungen	65	89	86	81	75	69	76	101
Fohlen	46	56	56	68	59	71	54	88
Körungen	3	3	3	4	1	1	1	5

Zuchtrichter-Kurs mit Dr. Martin Gurmendez am 31.10.2015 und 02.11.2015

Dr. Martin Gurmendez ist Ausbildungsbeauftragter und Zuchtrichter der Uruguayischen Criollo Züchtervereinigung SCCCU, die er auch in den Kontakten mit den europäischen Criollozüchtern vertritt. Er züchtet gemeinsam mit seinem Bruder Tomas in Uruguay auf dem Criollo-Gestüt El Chamame erstklassige Criollos. In Deutschland hat er mehrere Kurse und Beratungen für Züchter durchgeführt.

Unser Ziel war, das fundierte Wissen aus erster Hand zu den Criollo-Begeisterten nach Deutschland zu transportieren. Durch eine Kooperation der Criollo-Züchter ist es uns gelungen, Dr. Martin Gurmendez nach Deutschland zu holen.

Bei strahlendem Indian-Summer-Wetter haben beide Kurse auf dem Criollo-Gestüt „Criollos de Baviera“ bei Benjamin Philipp in Schöllnach stattgefunden.

Beide Kurse gliederten sich in einen Theorie- und einen Praxis-Teil. Themen waren:

- Morphologie und Zuchtziele des Criollos in Südamerika
- Verwendung der Criollos und Wettbewerbe/Turnierdisziplinen
- Zuchtorganisation in Uruguay, Abstammungspapiere sowie
- die praktische Bewertung von verschiedenen Criollos vom Gestüt Criollos de Baviera.



Das Gestüt „Criollos de Baviera“ war ein idealer Veranstaltungsort für den Kurs. Wir konnten vier sehr unterschiedliche Hengste beurteilen sowie viele wunderschöne Stuten aller Altersklassen.

Für die Morphologie-Schulung wurden jeweils besonders positive Vertreter für ein bestimmtes Merkmal neben ein Pferd mit weniger gut ausgeprägtem Merkmal gestellt. So konnte Kopfform, Hals, Oberlinie, Schulter, Kruppe, Fundament, Behang usw. am praktischen Beispiel beurteilt werden.

Danach durften die Teilnehmer dann die Hengste und zwei Gruppen Stuten rangieren. Die Siegerinnen der Stutengruppen wurden dann noch einmal rangiert.

Durch diese Vorgehensweise war der Lerneffekt für die Bewertungs-Neulinge besonders groß. Von dem Criollo-Know-How und der Routine der Zuchtrichter war Martin sehr beeindruckt.

Beide Kurse waren ein Höhepunkt des Criollo-Zuchtjahres 2015.

Unser besonderer Dank gilt dem SCCC und Dr. Martin Gurmendez.



Außerdem Benjamin und Verena Philipp mit ihren Helfern, die alle Pferde sehr gut herausgebracht hatten und auch für das leibliche Wohl aller Teilnehmer/innen gesorgt haben. Ohne diese wäre der Kurs nicht möglich gewesen.

Alle haben sich bei den Kursen sehr wohlgefühlt. Jeder ging voller neuer Eindrücke und Erfahrungen zurück in ihren Alltag.

Ina Zeller

Criollo-Zuchtschau 2015 des Verbandes der Pony- und Pferdezüchter Hessen e.V.

Einmal im Jahr ist mächtig was los auf Toms Criollo Ranch in Weiten-Gesäß: So kamen die Pferdefreunde am 20.09.15 sogar aus der Schweiz angereist, um gebannt zu verfolgen, wie Geschäftsführer Klaus Biedenkopf bei der offiziellen Criollo-Zuchtschau des hessischen Zuchtverbandes die Siegerfohlen ermittelte, während der 2. Vorsitzende Reinhold Eitenmüller routiniert die Registrierung übernahm.

Aufgrund des Improvisationsvermögens aller Beteiligten, konnte die Zuchtschaureibungslos durchgeführt werden. Insgesamt zeigte Klaus Biedenkopf, der dem interessierten Publikum wieder genau erläuterte, welche Aspekte der einzelnen Pferde besonders gut waren oder aber zu Notenabzug führten, sich durchaus zufrieden mit der Qualität der gezeigten Fohlen.

Von den 21 gezeigten Fohlen wurden 12 prämiert (siehe Aufstellung). Im Endring der Hengstfohlen konnte sich La

Amanecida Pepito (Note 8,3) von Rolf Ludwig aus Elztal durchsetzen, während bei den Stutfohlen Pintada (Note 8,2) aus der Zucht der ausrichtenden Familie Hoffart am meisten überzeugen konnte. Stolz nahmen die Züchter ihre Preise entgegen.

8 Stuten, von denen die meisten bereits ihr erstes Fohlen bei Fuß hatten, konnten neu ins Stutbuch aufgenommen werden.

Im Anschluss an die Zuchtschau wurde den gut 300 Besuchern bei zum Glück doch sehr angenehmem Wetter beim abwechslungsreichen Schauprogramm ein kleiner Einblick in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser wendigen Gauchopferde aus Südamerika geboten.



Anschließend saß man noch gemütlich beisammen und schwärmte von den Vorzügen der äußerst robusten, wendigen und nervenstarken Pferde.

Verena Hoffart



Folgende Fohlen wurden prämiert:

Name	Geburts- datum	Vater	Mutter	Züchter	Note
Hengstfohlen					
La Amanecida Pepito	18.08.2015	Amistoso	La Perla	Rolf Ludwig, Elztal	8,3
Calisto	18.05.2015	Spirit	Luna	Familie Hoffart, Michelstadt	8,2
Banjo	13.03.2015	Silvano	Laguna	Jürgen Holz, Hep- penheim	8,1
Jovenito	09.07.2015	Spirit	Talvina	Familie Hoffart, Michelstadt	8,1
Levanto	27.04.2015	Spirit	Pampa de la Selva	Familie Hoffart, Michelstadt	8,0
Sigova	28.02.2015	Silvano	Genovera	Jürgen Holz, Hep- penheim	7,9
Santos	15.04.2015	Silvano	Nicoletta	Jürgen Holz, Hep- penheim	7,7
La Amanecida Rival	16.06.2015	Amistoso	Terneza	Rolf Ludwig, Elztal	7,6
El Torro	02.04.2015	Spirit	Eldorada el Malacara	Familie Hoffart, Michelstadt	7,5
Stutfohlen					
Pintada	11.04.2015	Spirit	Allegra	Familie Hoffart, Michelstadt	8,2
La Amanecida Fusca	19.07.2015	Choclero	Shirin	Rolf Ludwig, Elztal	7,8
La Amanecida Chilentia	22.07.2015	Choclero	Yuma	Rolf Ludwig, Elztal	7,7

Cabana La Cimarrona

Freio de Ouro 2015, Esteio, Porto Alegre, Brasil (ein Reisebericht)

Nachdem ich in den vergangenen 30 Jahren fast alle bedeutenden Criollo-Messen in Argentinien und Uruguay besucht hatte, gönnte ich mir dieses Jahr ein besonderes „highlight“. Zusammen mit meinem Freund Juan Montans und anderen Züchterkollegen aus Uruguay besuchten wir „Esteio“ in Porto Alegre/Brasilien, die größte Landwirtschaftsmesse von Süd-Amerika; das Mekka für alle Criollo-Freunde. Dort findet man den höchsten Level an Criollos weltweit. Ca 600 Criollos tummeln sich auf der großzügigen Anlage. Ähnlich wie bei europäischen Pferdemeßen hat sich sehr viel Industrie um den Criollo herumentwickelt.

In 11 h hatten wir die ca 850 km lange Fahrt, von Montevideo nach Porto Alegre, quer durch Uruguay, in 3 Autos bewältigt.

In diesem Jahr war Esteio in Kombination auch der Ausrichter der FICCC

(Federacion Internacional de Criadores de Caballos Criollos).

Beim „Freno de Oro“ handelt es sich um eine kombinierte Prüfung aus Morphologie und Funktionalität.

Freio de Ouro Qualifikation:

1. Credenciadoras, (Ausscheidungsturniere) in Uruguay sind: Prado, Rivera, San Carlos und Treinta y Tres. Ähnliche Turniere gibt es in Paraguay, Argentinien und Brasilien.

Die jeweils 4 erstplatzierten Teilnehmer dieser Credenciadoras können sich dabei für die 2. Classificadoras qualifizieren. Davon gibt es 11 Stück (1 in Uruguay (Otono), 1 in Argentinien (Otono) und 9 in Brasilien, eines davon heißt „Bocal de Ouro“, Bocal ist das erste Eisen das ins Maul kommt, d. h. das Turnier ist nur für Pferde die das erste Mal teilnehmen (Ineritos). Im Jahr der FICCC gilt dieses Turnier auch als Classificatoria, daher gibt es alle 3 Jahre 12 Classificadoras.

Da Chile im Moment aus dem Verbund der südamerikanischen Criollo-Zuchtverbände ausgeschlossen ist, findet die FICCC zur Zeit alle 3 Jahre statt. Abwechselnd in einem Land der 3 Mitgliedsstaaten Brasilien, Argentinien und Uruguay (Paraguay ist auch ein Mitglied, richtet aber keine FICCC aus).



Die besten 4 Teilnehmer der Classificatorias können zum jährlichen Finale in „Esteio“ gehen. Sie müssen aber mindestens 19 Punkte in den Classificatorias geholt haben.

Im Jahr der FICCC, also dieses Jahr 2015 nehmen daher 4 Pferde mehr am Finale des „Freio de Ouro“ in Esteio teil. Normal starten 44 Stuten und 44 Hengste. Dieses Jahr 4 weibl. und 4 männl. mehr.

Finale des Freio de Ouro in Esteio:

Die besten 14 Stuten und die besten 14 Hengste aus der Esteio-Qualifikation von jeweils 48 Pferden bestreiten das Finale. Die jeweils ersten 3 Pferde müssen nach dem Turnier zur Doping-Kontrolle. Zusätzlich werden noch jeweils 2 Tiere aus jeder Gruppe zur Dopingkontrolle ausgelost.

Turnierdisziplinen des Freio de Ouro:

- Morphologie: Die Exterieurbewertung geht zu 38 % in die Endbewertung mit ein. (Notenskala von 1 bis 10)
- Andares (Gänge), Figuras (Hufschlagfiguren), Vuelta sobre las patas (Spin) und Rayada (Sliding Stop) werden in Einzeldisziplinen beurteilt.



Teilprüfungen sind:

Manguera

im kleinen Ring (20m x 10m) sind 2 Rinder und 1 Pferd. Nach Ansage der Richter hat der Reiter 45 s Zeit um die Rinder zu trennen. Dann muss die Schulter des Pferdes die Schulter des angesagten Rindes mit ca 35 ° an den Zaunpuschen. Es sind maximal 10 Punkte zu vergeben.

Es werden der Galopptakt, die Arbeit auf der Hinterhand, die Geschicklichkeit, das Reaktionsvermögen und der Cow Sense beurteilt.

Prueba de Campo

(Arbeit zu zweit am Rind auf dem Platz, ähnlichen Paleta das in Argentinien)

Der 1. und der 2. Reiter, der 3. und der 4. Reiter der bisherigen Klassifikation arbeiten zusammen am Rind aber auch gegeneinander da jeder der bessere sein will. Die Strecke ist 110 m lang. Von der Marke 30 m bis 80 m soll das Rind nur kontrolliert werden. Ab Marke 80 m bis 110 m soll das Rind

überholt werden. Auf dem Rückweg soll das Rind zwischen den Pferden nur kontrolliert werden. Die Paare treten 2 x an. Einmal auf jeder Seite.



Es werden die Geschwindigkeit, das Reaktionsvermögen, das Untertreten und der Cow Sense beurteilt.

Es steht ein Reservepaar (nicht vom Freno de Oro) bereit, wenn ein Paar während der Übung disqualifiziert wird. Dann darf der nicht schuldige Partner die Übung noch einmal mit dem Reservepaar reiten.

Bayard Sarmento

Eine Disziplin auf einer ca 200m x 100m großen Arena. Man galoppiert an, stoppt in der Mitte vor den Richtern, 2 Spin links und 2 rechts herum, weitergaloppieren, dann Stop, Roll back, Galopp bis zur Mitte, 2 Spin rechts und links herum, weitergaloppieren, Stop, Rückwärtsrichten bis zur Mitte des Platzes.



Wenn im Pferdemaul zu hart gearbeitet wird, gibt es Punktabzug. Auch bei anderen Übungen.

Zum Schluß wird das Gebiss geprüft. Alle reiten mit dem gleichen Gebiss.

Die teilnehmenden Pferde sind im Schnitt 7 bis 10 Jahre alt.

In diesem Jahr hat ein 4-jähriger Hengst das „Freio de Ouro“ gewonnen der zuvor auch schon das „Bocal de Ouro“ gewonnen hatte.

Ja Libertador (unten rechts)



Bei den Stuten gewann eine 8jährige Stute: Capanegra ona Guinda.

Beiden Siegerehrungen wurden auch die nach Punkten besten Reiter/Trainer des Jahres und der beste Domador/Jungpferdetrainer (3 bis 4 jährige) des Jahres mit Pokalen versehen.

Zusätzlich zum Freno de Oro wurde auch die reine FICCC Morphologieprüfung abgehalten.

Morphologie Qualifikation (gesonderte Prüfung)

Die 4 besten von Palermo (Argentinien) und Prado/Otono (Uruguay) qualifizieren sich automatisch für Esteio. Es reisen aber nicht alle an, weil es zu teuer ist. Alle anderen Teilnehmer müssen sich auf Regionalmessen in Brasilien qualifizieren.

Die Qualität der Stuten ist in Brasilien in etwa gleich wie in den anderen Ländern, die Qualität der Hengste ist höher. Es finden sich daher kaum Hengste der anderen Länder hier bei den Morphologieprüfungen.

Zur Vorbereitung der Pferde für die Morphologieprüfungen werden die Tiere ca 8 Monate lang 2 x täglich für ca 25 min trainiert. An Nahrung bekommen Sie während dieser Zeit bis zu 6 kg Kraftfutter + Heu + etwas Weidegang. Über Nacht sind sie in der Box.

Zum Schluss der Prüfungen wird zwischen der „Gran Campeona“ und dem „Gran Campeon“ noch das beste Pferd der Messe gekürt. In diesem Jahr war das Box 2553: Historia da Taima, eine 2011 geborene Stute.

Remates

Die Abende verbrachten wir zum großen Teil auf den Remates/Auktionen der einzelnen Gestüte. Dank der guten Kontakte von Juan Montans zu den brasilianischen Züchtern fanden wir immer Einlass. Danach ging es mit der ganzen Truppe immer gutessen, auch wenn es noch so spät war.

Die Preise auf den Auktionen hier in Esteio schwankten zw. ca 20.000 Dollar und 250.000 US-Dollar.

8% bekommt der Auktionator. Bei cash-Zahlung gibt es 30% Rabatt. Der Betrag der hier erzielt wurde ist nur ein fünfzigstel des Gesamtbetrages.





Wenn ein Tier hier für 2000 Dollar ersteigert wurde, muss der neue Besitzer 50 Monatsraten à 2000 Dollar bezahlen = 100.000 Dollar.

In Uruguay und Argentinien sind die Remates ähnlich:

- 10 % Rabatt für cash-Zahlung
- 10 % für den Auktionator
- Der ersteigerte Betrag ist in 12 oder 18 Monatsraten zu zahlen.

Wenn man via Internet an einer Versteigerung in Uruguay teilnimmt, muss man sich vorher vergewissern um welchen Prozentanteil es sich bei den Beträgen handelt. Nicht dass hinterher das böse Erwachen kommt da sich der Steigerungs-Betrag um 12 bzw. 18 Monatsraten multipliziert.

Es gibt auch die Möglichkeit, dass ein Verkäufer nur einen Prozentanteil seines Hengstes versteigern lässt, z.B. 30%.

Zucht in Brasilien

Dieser iöse brasilianische Criollo-Zucht startete ca im Jahr 1975. Da keine vernünftigen Blutlinien vorhanden waren, wurden wertvolle Zuchttiere aus Uruguay, Argentinien und Chile gekauft.

Anderrasanten Entwicklung der brasilianischen Criollo-Zucht sieht man das Geld, neben Fachwissen und Glück, ein Schlüssel zum Erfolg ist.

Die wichtigsten Blutlinien in Süd-Amerika sind im Moment:

- BT: Bastos Telechera (Brasilien; entstammt aus einer Züchterfamilie ist mittlerweile aber aufgeteilt in 8 Gestüte.
- Itapororo (Brasilien)

Unser Gestüt hier in Deutschland „La Cimarrona“ trägt dem Rechnung, indem es mit „Engano Caraguata“ im Jahr 2010, zusammen mit Alexander Lüchinger aus der Schweiz, einen in



Uruguaypreisgekrönten Junghengst der Itapororo-Linien nach Deutschland importiert hat. Auf der „Americana 2011“ und der „Fiera Cavalli 2012“ in Verona hat er sein Können, durch Siege und Top Ten Platzierungen, auch in der Funktionalität bewiesen. Mit Engano Caraguata werden unsere alten uruguayischen und argentinischen Stuten-Linien seit dieser Zeit erfolgreich veredelt.

Mit Catalina CpE und Mirabelle Laguna de las rosas stehen 2 vielversprechende Jungstuten, deren Mütter trächtig aus Uruguay importiert wurden, aus der BT-Linie in meinem Be-

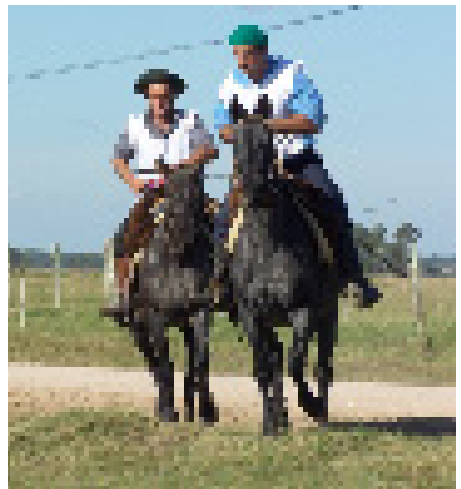
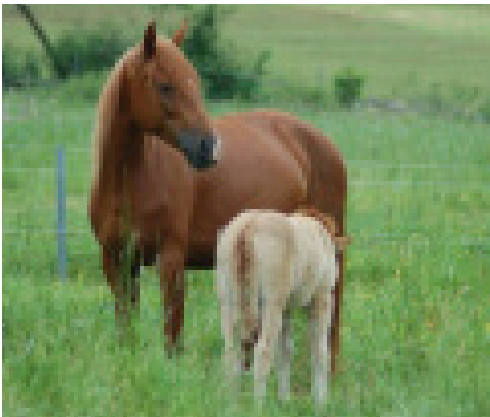
stand. Die ersten Nachkommen mit Engano Caraguata lassen viel versprechen.

Distanzpferdezucht in Uruguay

Da die Estancia „El Chiripa“ von Juan Montans in der Nähe der Provinzstadt Tacuarembó liegt und in diesem Raum die Hochburg der uruguayischen Distanzzucht liegt, ließen wir es uns nicht nehmen auch eines der wöchentlichen Distanzrennen anzuschauen.

Ca 45 % der Criollos in Uruguay werden als Distanzpferde gezüchtet, in erster Linie für die „Marcha Funcional“. Es finden in den letzten Jahren auch vermehrt Distanzrennen mit kürzeren Strecken statt. Die Pferde tragen ein Gewicht von 90 kg und es werden Etappen zu 80 km oder 110 km zurückgelegt.

In Argentinien liegt der Anteil der Criollos für die Distanzzucht bei ca 20 %. In Brasilien bei ca 5 %.



Versuche, die beiden Zuchtlinien (Distanz und Funktionalität/Morfologie) miteinander zu kreuzen und dadurch ein Pferd für alle Disziplinen zu schaffen, haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Mehrere uruguayische Züchter haben dies in der Vergangenheit versucht. Die Kreuzungen waren weder in den Distanzrennen, noch bei den Disziplinen des „Freno de Oro“, noch in der Morfologie besonders erfolgreich. Dadurch einen neuen Allrounder zu schaffen, macht auch keinen großen Sinn, da die bisherige Zucht ja schon ein Allroundpferd hervorgebracht hat, dass sich in den verschiedensten Disziplinen behaupten kann und zudem eine hohe Grundkondition besitzt.

Wer speziell ein Pferd für die extrem harten Distanzen benötigt, der muss, wenn er erfolgreich in Turnieren sein will, auf spezielle Distanzzuchten wie z. B. „La Invernada“ in Uruguay zurückgreifen.



Auf der Rückreise machten wir noch Halt auf den Estancias von Juan Montañans und Gonzalo Barlocchi und schauten uns die Pferde an, die sie für Prado/Montevideo vorgesehen hatten. Die Messe fand 2 Wochen später statt.

Gerne wäre ich noch geblieben, aber wenn man selber einen Stall voller Criollos hat, kann man nicht ewig wegbleiben. Viele der Eindrücke und neuen Erkenntnisse, die ich dort gewonnen habe, werden mir sicher helfen, meine eigene Criollozucht in Deutschland voranzubringen.

Alles in allem war es wieder eine wunderbare Reise und ich danke Allen, die dazu beigetragen haben.

Bernhard Rudolf



Criollo-Gestüt LA CIMARRONA
 Schlüchseehof 1
 D-79865 Grafenhausen
 Tel. +49 (0)7748/5649
 eMail: info@criolla.de
www.criolla.de



Zucht | Verkauf | Deckstation | Pensionspferde | Wanderreitstation
 begleitete Ausritte | Stutenmilchprodukte | Betriebsführungen

CP-Criollos

Werte Pferdefreunde,

das hat es noch nicht gegeben: Ein Criollo ist Deutscher Meister auf einer EWU German Open:

12. bis 19.09.2015 EWU German Open: Deutscher Meister Junior Ranch Riding - Joschka Werdermann und De Baviera Cimarron gehen als erste Deutsche Meister in der Disziplin Ranch Riding bei der EWU in die Geschichte des Westernreitens in Deutschland ein!

Im Vorlauf setzten sich Joschka und Cimarron mit einer 220,5 unter 53 Startern durch – knapp mit einem halben Punkt vor den Zweit- und Drittplatzierten. Im Finale der 16 Vorlaufbesten hatten alle fünf Richter Joschka und Cimarron als Sieger auf ihren Scorecards: Die beiden meisterten die anspruchsvolle Pattern brav und gewannen das Finale souverän mit ei-



nem Score von 225,5 und einem komfortablen Vorsprung von 6,5 Punkten auf den Zweitplatzierten.

Mit über 600 Pferden zählte die EWU German Open in Kreuth dieses Jahr trotz des im Vorjahresvergleich leichteren Starterrückganges wieder zu den größten Westernreitsportveranstaltungen Europas. Die erstmals vertretene Disziplin „Ranch Riding“ trug mit insgesamt 217 Starts dazu bei, den Starterrückgang in Grenzen zu halten. Die EWU beschreibt die neue Disziplin „Ranch Riding“ folgendermaßen:



„Vielseitigkeit, Arbeitswillen und die Vorwärtsbewegungen eines Ranch Pferdes sind gefragt.

Das Ziel der neuen Disziplin Ranch Riding ist es, ein willig an den Hilfen stehendes Pferd zu präsentieren, welches auch in höheren Gangarten leicht zu kontrollieren ist. So werden neben extended Trot und Lope auch andere Pflichtmanöver, wie Side-Pass, Galoppwechsel und das Überreiten von Stangen gefordert, um die Vielseitigkeit und Rittigkeit eines guten Ranch Pferdes herauszustellen.“ (Quelle: www.westernreiter.com)

Der CP-Criollo Deckhengst De Baviera Cimarron hat somit als Deutscher Meister Junior Ranch Riding seine Qualitäten als vielseitiges und rittiges Ranch Pferd bewiesen – Eigenschaften, die jeder Sport- und auch Freizeitreiter schätzt.

17.09.2015 EWU German Open
4. Platz Junior Working Cowhorse

Das traditionelle Highlight der GO am Donnerstagabend ist das Finale in der Disziplin Working Cowhorse:

Der Aufwärtstrend dieser optisch so ansprechenden und reiterlich so anspruchsvollen Disziplin Working Cowhorse setzte sich auch in 2015 fort: Dieses Jahr waren 15 Reiter mit insgesamt 25 Junior- und Senior-Pferden für das Working Cowhorse Finale qualifiziert - nach 14 Reitern und 21 Pferden im Vorjahr.

Joschka und Cimarron belegten mit dem zweitbesten Reined Work Score von 70,5 und einem anspruchsvollen Rind bei der Cow Work in der Junior-Wertung einen sehr guten vierten Platz!

31.08.-09.09.2015 AMERICANA in Augsburg:

Nach 8 Siegen und 3 zweiten Plätzen bei Joschkas insgesamt 11 Starts mit Cimarron in der Saison 2015 führen wir mit hohen Erwartungen zur AMERICANA, mit 52.400 Zuschauern Europas bestbesuchte Westernreitsportveranstaltung des Jahres.

Auch auf der AMERICANA präsentierten sich die beiden ansprechend mit einer 141 in der Way Out West Ranch Riding Open und einer 140,5 in der Reined Work der ERCHA World Open Bridle. In der Cow Work blieben Joschka und Cimarron unter ihren Möglichkeiten, was das positive Gesamtbild, das Cimarron als Repräsentant der Criollo Definitivos abgegeben hat, nicht schmälerte. Insbesondere wegen der ein-



drucksvollen Kulisse ist die AMERICANA immer wieder ein besonderes Erlebnis!

25.07.2015 "Ride Of America Cowhorse Stakes" in Wenden: 147!!!

Joschka Werdermann und De Baviera Cimarron verteidigen ihren Titel als Ride Of America Cowhorse Champion mit einem neuen persönlichen High Score von 147 in der Reined und Cow Work:

Eine 72 in der Reined Work und eine hervorragende 75 in der Cow Work bedeuteten den Sieg in der prestigeträchtigen und traditionsreichen Circle L Working Cowhorse – in der Gala Night des 25ten Ride Of America. Neben dem Sieg in der rasseoffenen Open Wertung war dies zugleich der Sieg in der EWU Quali-Wertung für die German Open. Dazu noch der Sieg in der EWU Quali Working Cowhorse am 23.07.2015 und ein zweiter Platz in der Circle L Ranch Riding All Ages – RoA 2015 war für Joschka und Cimarron ein voller Erfolg!

Gefriersamen von De Baviera Cimarron EU-weit erhältlich:

Der Leistungshengst De Baviera Cimarron, vom Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessen gekört, verfügt über eine europaweit einzigartige Abstammung, die auf den prägenden Vererbern der international erfolgreichen brasilianischen Reining-Criollos basiert. Sein Vater Rucalquin Jabado ist rein chilenisch gezogen: Die beiden wich-

tigsten Vererber der Criollozucht in Chile, Las Mercedes Taco und Casas de Polpaico Estribillo sind seine Großväter.

Cimarrons Mutter Jeitosa Las Piedritas vereint in ihrem Pedigree die herausragenden Vererber der brasilianischen Criollo-Zucht La Invernada Hornero und La Invernada Aniversário, sowie den sehr erfolgreichen El Aromo de Pichidegua Campero von Santa Elba Bellaco. Jeitosas Vater ist der in der Westernreit-Disziplin „Reining“ international erfolgreiche BT Haragano.

Cimarron vererbt seinen angenehmen Charakter, geniales Gebäude, Bewegungspotenzial & Leistungsbereitschaft.



Deckanfragen und Kontakt:

CP-Criollos

Evi Pfister-Werdermann

Sägmühlstr.40, D-74930 Ittlingen

www.cp-criollos.de

e-mail: [diewerdermanns \(at\) web.de](mailto:diewerdermanns(at)web.de)

Mobil: +49 176-78587202 oder

+49 176-96674768

Criollos de Baviera

Nach der Geburt unserer 7 Fohlen, wovon eines als Goldprämien- und 6 als Prämienfohlen ausgezeichnet wurden, widmeten wir uns dieses Jahr ganz der Kontaktknüpfung im europäischen Ausland.



© Gaby Brockers

Gleich im Frühjahr durften wir Aurore Descombesauf unserem Gestüt begrüßen, welchein Frankreich einen Hengst besitzt und heuer eine Stute aus Argentinien importierte. Sie war begeistert von unseren Pferden und seit diesem Besuch arbeiten wir zusammen. Auch Golo Kirchhoff und Judith Hüttel durften wir heuer zum ersten Mal auf unserem Gestüt begrüßen.

Leider war es mir heuer krankheitsbedingt nicht möglich, mit unseren Pferden auf Shows oder dergleichen präsent zu sein.

Nichtsdestotrotz versuchten wir den Bekanntheitsgrad unserer tollen Pferderasse zu erweitern und zu verbessern und traten in Kontakt mit

verschiedenen Interessierten. Dazu später mehr.

Am 31. Oktober und am 2. November 2015 fanden auf unserem Gestüt zwei Kurse für Züchterkollegen, einfach nur Criollointeressierte und die Zuchtverbände, welche Criollos führen statt. Diese wurden geleitet von Dr. Martin Gurmendez, welcher Vorsitzender der Comisión de Capacitación del Uruguayischen Zuchtverbandes ist. Diese Einrichtung ist z.B. verantwortlich für die Weiterbildung von Richtern (sowohl Morphologie als auch Reitwettbewerbe), für die Durchführung von Inspektionen, Informationen bzgl. Zucht, etc.

Dieser besagte Kurs behandelte Themen, wie z.B. die aktuellen Zuchtziele der Criollos in Südamerika, Wettbewerbe in Südamerika und Zuchtorganisation zwischen Uruguay und Europa.

An unseren Pferden wurden dann die vorher theoretisch besprochenen Aspekte am „lebenden Objekt“ gezeigt. Ich denke, dass dieser Kurs sehr gut besucht war und auch sehr gut bei den Besuchern angekommen ist.



Peggy Cottage Pictures

© Gaby Brockers

Nach diesen beiden Kursen fuhren Martin und ich weiter zur Fiera Cavalli nach Verona, wo wir sehr herzlich aufgenommen und gepflegt wurden. Auch dort fanden zwei davorher angesprochenen Kurse unter der Leitung von Martin statt.

Die Italiener waren mit insgesamt 5 Hengsten und 3 Stuten auf dieser sehr großen Messe vertreten. Es wurde eine Zuchtschau organisiert, wo ich als Richter mitwirken durfte und wo eine Gran Campeona Hembra, ein Gran Campeon Macho, ein Mejor animal nacido en Italia und ein Mejor Caballo sin destino de sexo gekürt wurden.

An einem Abend wurde vom italienischen Zuchtverband ANACC eine Diskussionsrunde mit Vertretern aus Uruguay, Argentinien, Frankreich und Deutschland mit Speisen und Getränken organisiert, wo wichtige Themen wie z.B. Inspektionen von Criollos in Europa, Stutbuchführung in Europa, Anerkennung deutscher Pedigrees in anderen europäischen Ländern und Südamerika und die Organisation zu-

künftiger Pferdetransporte aus Uruguay und Argentinien behandelt wurden.

Im Dezember trug unsere Arbeit gleich Früchte, als uns Giuseppe Bonacina mit seiner Frau Simona besuchte und zwei Stutfohlen, Josefina de Baviera und Jalapena de Baviera kauften, welche bereits Anfang Januar auf den Weg in die Nähe von Mailand gebracht wurden, wo sie nun artgerecht aufwachsen dürfen und zukünftig die italienische Criollozucht mit neuen Blutlinien bereichern werden.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die beiden!



© Gaby Brockers

Dies war ein schöner Jahresabschluss und wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr mit unseren Criollos!

Familie Philipp, Criollos de Baviera



Horberlehof

Das Jahr 2015 verflog für uns unheimlich schnell. Seit Jahren befindet sich unser Hof im Wandel. Das Motto „Stillstand ist Rückschritt“ bewegt uns zu ständigen Veränderungen.

Die Criollos spielen hier eine große Rolle. Nach langer Planungsphase letzten Winter, haben wir zum Jahresbeginn 2015 in Gutach (Schwarzwaldbahn) ca. 12 Hektar Koppel eingezäunt. Entstanden ist ein robuster Zaun mit Spannsystem. Das Gelände ist wunderbar für Pferde geeignet. Es bietet flache Stücke, die zum Galopp einladen, Klettersteige, Bachläufe und Wälder. Besser könnten wir uns den Aufzuchtort für unsere Pferde kaum vorstellen.

Hier konnten unsere Stuten die Fohlen im Freien zur Welt bringen und auf kräuterreichen Wiesen grasen. Der Sommer hat es gut mit uns gemeint und uns dieses Jahr unglaubliche Temperaturen beschert.



Die Criollos kamen erstaunlich gut damit zurecht.

Zeitgleich haben wir den Offenstall mit Paddocktrail für unsere Hengstauzucht weiter gebaut. Der Trail hat aktuell eine Länge von 600 Metern und führt die Pferde vom Offenstall mit Heurraufe zur Wasserstelle.

Es ist uns wichtig, dass alle Pferde den Winter über Frischluft genießen können und sich so viel wie möglich bewegen. Der Stall erlaubt nun das Halten von 15 Pferden über den





Sommer und ca. 8 Pferden im Winter. Direkt im ersten Jahr war die Hengstweide voll belegt.

Im Oktober hatten wir Melanie Hutt vom Bayrischen Spezialrassenverband zur Beurteilung und Registrierung unserer Fohlen eingeladen. Unser Stutfohlen „Cassiopeia“ wurde mit einer Fohlenprämie ausgezeichnet und der hübsche Hengst „Carlo“ als Goldfohlen. Unser Hengst „Chiaroscuro de Castillo“ vererbt gute Reitpferdepunkte. Vor allem „Carlo“

ist sein direktes Abbild.

Mit diesem Ergebnis waren wir mehr als zufrieden und freuen uns bereits aufs kommende Jahr.

Von der Criollozucht abgesehen war auch so wieder einiges los auf dem Hof. Wir haben ein ausgewähltes Angebot an Kursen und Vorträgen rund um die Themen Pferdetraining, Gesundheit und Haltung. Wer sich dafür interessiert, darf gerne auf unsere Webseite nachlesen. Einige Termine sind schon online.



Wir wünschen allen Pferdefreuden ein gelungenes Jahr 2016 und haben selbst schon wieder einige Wünsche, Pläne und Ideen.

Desiree Fahrner

HS-Corral

Auf ein züchterisch außerordentlich erfolgreiches Jahr 2015 kann der HS-Corral zurück blicken.

Am 23. September hat Zuchthengst Donatello vom HS-Corral in München-Riem die Hengstleistungsprüfung erfolgreich absolviert. Erstmals wurde mit Donatello ein Criollo bei dieser Prüfung in der klassischen Reitweise vorgestellt.

Donatello ist nun im Hengstbuch I eingetragen. Trainiert wurde er von Markus Heinzler (www.huebschenberg.de). Besonders beeindruckte den Richter die extreme Ausdauer des Hengstes. Die ersten Nachkommen des Hengstes mit Anpaarung von Stuten aus dem HS-Corral brachten bereits zwei Fohlen hervor, die Goldprämierungen erhielten.

Dass sich die Zucht des HS-Corral über lange Jahre bewährt hat und sehr gute Pferde hervorbringt, bewiesen auch die beiden Stuten „Che Nostalgioso“ und „Mente Nostalgioso“, die ebenfalls aus dem HS-Corral stammen und im Besitz von Inge und Paula Haag sind. Die beiden Stuten von HS-Hengst „Negro Nostalgioso“, wurden am selben Tag in München-Riem in klassischer Reitweise von Inge und Paula Haag bei der Stutenleistungsprüfung vorgestellt und haben diese erfolgreich abgelegt.



Damit aber nicht genug. Am 5. Oktober wurde der im HS-Corral gezüchtete Hengst „Nitrometano Carregado HS“ bei der Körung in München-Riem vorgestellt. Der dreijährige Hengst aus der Zucht von Hagmann-Burger stammt von HS-Zuchthengst „Negro Nostalgioso“ und aus einer „Bonito del Este“-Mutter im Zuchtstutenstamm des HS-Corral. „Nitrometano Carregado HS“, der sich im Besitz von Nadine Kihm befindet, ging als Sieger rasseübergreifend aus der Körung in München-Riem hervor. Für diesen Züchterfolg erhielten Hagmann und Burger die goldene FN-Plakette.

Als weiteres Glied reiht sich am 16. Oktober schließlich noch die Fohlen-eintragung ins Zuchtbuch und die Prämierung durch den Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e. V. München in die züchterische Erfolgskette des HS-



© Josefine Busch

Corral ein. Vorgestellt wurden insgesamt vierzehn Fohlen, neben Criollos auch zwei Appaloosafohlen. Vom HS-Corral selbst, wurden zehn Fohlen von Hengst „Negro Nostalgioso“ sowie ein Fohlen von Hengst „Donatello“ vorgestellt und beim Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e. V. München eingetragen.

Ausnahmslos wurden alle präsentierten Fohlen des HS-Corral prämiert. Drei davon erhielten sogar Goldprämien mit Traumnoten von 8,2, 8,5 und 8,6. Dies ist bis dato die erfolgreichste Fohleneintragung in der langjährigen Geschichte des HS-Corral. Als Richterinnen waren Angela Hromadko und Dr. Ute Heck-Reuter vor Ort.

Carola Lenski i. A. HS-Corral



© Carola Lenski



© Carola Lenski

La Primera, auf Gut Dalwitz

Es war ein „normales“ Jahr auf La Primera. So haben wir uns z.B. auch schon an die viele Prämienfohlen gewöhnt, die unser Hengst Quelen Aguilucho produziert: 11 seiner 12 Fohlen wurden in 2015 prämiert! Yantai LP (Yaimee LP x Quelen Aguilucho) hat mit 8,2 Punkten die höchste Wertnote der La Primera Fohlen erhalten.

Wir freuen uns auch über Erfolge von Käufern unserer Criollos. Sabine Knöpfli-Boner hat Chaco (Dulcita LP x Espinillo LP) beim BZVKS vorgestellt und eine Fohlenprämie erhalten. Der hessische Ponyzuchtverband hat Yamandu LP (*15.7.2013, Yasanga LP x Aguilucho) gekört und als Reservesieger der Schau prämiert. Die Besitzer sind Verena und Thomas Hoffart. Artigas LP (*2.9.2007, Subasta x Tape Yaguari), von Ina und Karl Zeller hat die Hengstleistungsprüfung über Turniererfolge bestanden.

Eine weitere freudige Erfahrung war die Zuchtschau 2015 des CRZVD. Zwei junge Stuten von La Primera belegten die ersten beiden Plätze:

Gran Campeona: Confianza LP (Yasota LP x Quelen Aguilucho, *10.6.2010), Besitzer Ina und Karl Zeller

Reservada Gran Campeona und Siegerin "Freno de Oro": Acacia LP (Subasta Molles x Tape Yaguari, *13.5.2010)

Cuarta Mejor Yegua: Generosa LP (Felizitas LP x Quelen Aguilucho, *15.6.2011)

Im September 2015 konnten wir Daniel Berhouet erneut bei uns begrüßen. Dieses Jahr hat er schon zwei Kurse (Einsteiger und Fortgeschrittene) bei uns gegeben und nebenbei ein paar Pferde angeritten. Lars Herde hat in CAVALLO, Heft 1/2016 über ihn und seine Arbeit lange und sehr positiv berichtet:



Zu meiner Verblüffung sind die meisten Teilnehmer Männer ...

Ich fühle mich wie auf Wolke sieben. Das liegt vor allem an der sensiblen und bestensausgebildeten Stute Acacia, aber auch an Daniels wortkargen, effektiven Tips.

Beim Kurs gibt es mehrere magische Momente

Ohne große Worte vermittelt Daniel Berhouet aha Effekte, die Klassik- sowie Westernreitern gleichermaßen nützlich sein können. Mit wachem Auge und viel Erfahrung erkennt er die Probleme seiner Schüler, verändert ihren Blick auf die Probleme und gibt dadurch Lösungsimpulse. Er baut nicht auf starre Regeln, sondern schult Selbstwahrnehmung und Gefühl. Seine Einblicke ins moderne Gauchoreiten, die Arbeit im Trail und am Rind waren ein Abenteuer. Nicht zuletzt haben mir Acacia und Daniel Berhouet durch ihre Sensibilität den Spaß am Reiten zurückgegeben. Dafür: Gracias und Hut ab!

Vom 17.-26. Juni 2016 ist Daniel Berhouet wieder in Dalwitz für einen Einsteiger- und einen Fortgeschrittenenkurs. Felipe Pesce Duran, ein Schüler von Daniel, macht 2016 den Beritt unserer Jungpferde.

Im Herbst hat uns Steffi Kierspel, nach fast 3 Jahre als Leiterin von La Prime-



ra leider wieder verlassen. Sie hütet jetzt in Schleswig-Holstein die Rinder eines Naturschutzprojekts. Beatrice Borkenhagen ist ihre Nachfolgerin. Sie ist auf einem Pferdezuchtbetrieb aufgewachsen und in Pferdewissenschaften promoviert. 1999 war Beatrice Dt. Jugendvizemeister im Trail und 2000 und 2001 Dt. Jugendmeister in Western Riding. Sie ist Westerntrainerin B und hat Praktika in Neuseeland und Australien gemacht. Südamerika kennt sie von Reisen. Wir freuen uns sehr, mit ihr den nächsten Schritt bei der Entwicklung von La Primera zu machen. Sie wird sich nicht nur um die Zucht kümmern, sondern auch den Reitbetrieb neu organisieren und Unterricht geben.

Conrad Hoyos

Criollo gestüt El Roble

Sie finden uns auf dem Wimmersbacher Hof in 55469 Belgweiler. Wir gehören zur Verbandsgemeinde Simmern im Rhein-Hunsrück-Kreis

Unser Gestüt ist sehr ruhig gelegen. Unser Hof ist eingebettet in Wiesen und Äcker. Wir können endlos reiten ohne z.B. größere Straßen überqueren zu müssen. Viele Wege sind grasbewachsen, also auch für Barhufer geeignet. Wer möchte, kann im Soonwald reiten. Unser Pferdebestand: 1 Criollohengst, 5 Criollostuten, 1 Messtizostute.

Unser Wunschname „El Roble“ wurde 2015 als Suffix beim Central Prefix Register eingetragen. El Roble bedeutet auf Spanisch „die Eiche“. Sie ist die Namensgeberin für unser Criollo-Gestüt. Auf unserer Hauskoppel steht eine wunderschöne alte Eiche, die von den Pferden gerne als Schatten-spender genutzt wird.

Für uns ist die Eiche aber auch ein Sinnbild für die Rasse Criollo. Geer-

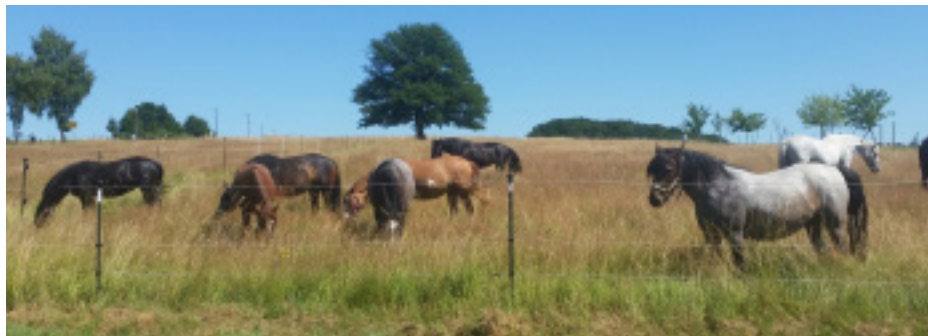
det, stark und widerstandsfähig ist der Baum vor unserem Grundstück. So wünschen wir uns auch unsere Pferde.

Criollos stark....., gesund.... und klar!

Das Jahr 2015 war geprägt von der ersten Turniersaison unseres Deckhengstes Artigas La Primera.

Wir haben ihn 2007 auf dem Gestüt La Primera in Mecklenburg Vorpommern gekauft. Er ist am 02.09.2007 geboren und Anfang November 2007 habe ich ihn zum ersten Mal auf der Koppel gesehen. Es war Liebe auf den ersten Blick!!!

Er wurde 2011 im ZFDP gekört und wurde bis zum Herbst 2015 beim Westerntrainer Mario Bauer (Bauer reininghorses in Laubach im Hunsrück) auf seine erste Turniersaison vorbereitet bzw. auf Turnieren vorgestellt. Artigas hat in 2015 seine Hengstleistungsprüfung über den Westernturniersport abgelegt.





Er ist einer der größten gekörten Criollo-Hengste in Deutschland mit 1,49 Meter. Er hat einen sehr schönen, kräftigen Körperbau und vererbt neben einem guten Exterieur ein unerschütterliches Nervenkostüm. Er ist ein „Gewichtsträger“ und deckt auch große, schwere Reiter gut ab.

Sein Turnierschwerpunkt lag in der neuen Westerndisziplin Ranchriding. Das Ziel dieser Disziplin ist es, ein willig an den Hilfen stehendes Pferd zu präsentieren, welches auch in höheren Gangarten leicht zu kontrollieren ist. So werden neben extended Trot (Trabverstärkung) und Lope auch andere Pflichtmanöver, wie Side-Pass, Galoppwechsel, das Öffnen eines Tores und das Überreiten von Stangen gefordert, um die Vielseitigkeit und Rittigkeit eines guten Ranchpferdes herauszustellen. Eine leichte Zügelverbindung ist dabei gewünscht.

Diese Turniere hat er erfolgreich absolviert:

- EWU-Turnier A/Q C Heiligenwald 28./29.03.2015 LK 2A sen. Ranch Riding 6. Platz

- Regioturnier NRHA Südwest in Laubach 24. Mai 2015 Ranchriding 1. Platz

- Regio-Show der NRHA Ba-Wü Nord Astoria Ranch Walldorf 11.07.2015 Pleasure All Ages All Levels 4. Platz und

- Regio-Show der NRHA Ba-Wü Nord Astoria Ranch Walldorf 11.07.2015 Ranchriding All Ages, All Levels 1. Platz

- DQHA RPS Landesmeisterschaften in Laubach 30.08.2015 Ranch Riding Open Rasseoffen 1. Platz

- Regioturnier NRHA Südwest Hunsacker Hof Mandelbachtal 27.09.2015 Ranchriding All Ages, All Levels 2. Platz

In 2016 wird Artigas nun seine Karriere als Deckhengst fortsetzen und uns hoffentlich in den nächsten Jahren einige gesunde und kräftige Fohlen schenken.

Ina Zeller

TOMS criollo ranch

Im Jahr 2015 wurden wir durch mehrere Erfolge bei verschiedenen Zuchtschauen für unsere Bemühungen zur weiteren Optimierung unserer Zucht belohnt.

Den Auftakt bildete der Pferdemarkt in Beerfelden am 13. Juli. Dort wurde die von uns aus der Schweiz importierte Engano-Tochter Eldorada El Malacara Siegerstute im Ring der Pony- und Spezialrassen.

Bei der am 20. September bei uns ausgetragenen offiziellen Criollo-Zuchtschau des Verbandes der Pony- und Pferdezüchter Hessen e.V. wurden 5 unserer 6 Fohlen prämiert, 4 davon mit der Note 8,0 und besser. Pintadas (v. Spirit a. d. Allegra) neue Besitzer aus der Schweiz durften sich oben drein über einen Ehrenpreis für das beste Stutfohlen freuen.

Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass mehrere Pferde aus unserer Zucht bei dieser Gelegenheit von ihren Besitzern unter dem Sattel vorgestellt wurden. Generell ist es für uns die schönste Belohnung, wenn sich die Pferdekäufer regelmäßig melden und uns berichten, wie eng die Beziehung zwischen ihnen und ihrem Criollo geworden ist und wie gut sich das Pferd entwickelt.

Den Höhepunkt jedoch bildete die Körung unseres Nachwuchshengstes Yamandula Primera (v. Quelen Aguilucho a. d.



Yasanga la Primera) am 03. Oktober in Alsfeld. Nachdem er gekört, prämiert und zum Rassesieger erklärt wurde, bekam er zu guter Letzt auch noch den Titel „Reservesieger der Körung“ verliehen, zu der 26 Hengste verschiedener Rassen angetreten waren.



Über die Weiterentwicklung der Zuchtziele in Uruguay konnten wir uns dann am 31.10.15 beim Züchterkurs von Dr. Martin Gurmendez in Schöllnach informieren.

Verena Hoffart

Jahreshauptversammlung am 7. März 2015

Am 07. März 2015 fand in Freystadt die Jahreshauptversammlung des CRZVD statt. Die teilnehmenden 23 Mitglieder und ein Gast trafen sich um 14 Uhr im Gasthof Pietsch.

Der erste Vorstand Conrad Hoyos begrüßte alle und gab anschließend das Wort an den zweiten Vorsitzenden Golo Kirchhoff, der das Protokoll des Vorjahres vorlas.

Im Anschluss berichteten die einzelnen Vorstandsmitglieder aus ihren Arbeitsbereichen. Karlheinz Daiber berichtete Positives von den zwei letztjährigen Messeauftritten in Friedrichshafen und Nürnberg, die auch in den nächsten Jahren beibehalten werden sollen.

Ina Zeller fasste die Geschehnisse im Zuchtbereich zusammen, es wurde 2014 ein Hengst gekört und eine Stute legte die Leistungsprüfung in Riem ab. Die aktuelle Zuchtstatistik wurde präsentiert. Anschließend legte Verena Hoffart den Kassenstand detailliert dar und stellte die Finanzplanung für 2015 vor.

Golo Kirchhoff erzählte von der Fiesta 2014 bei der unter anderem erstmals ein Distanzritt durchgeführt wurde. Erfreulich war, dass die Zuchtschau wieder durchgeführt werden konnte, herzlicher Dank geht hierfür an den bayerischen Zuchtverband, insbeson-



dere Ute Heck-Reuther, Claudia Zirzisko und Gabi Schürmann.

Judith Hüttel stellte im Folgenden den Jahresbericht 2014 vor und gab eine kurze Übersicht zu den geplanten Neuerungen auf der Homepage. Zuletzt berichtete Birgit Kandel welche

neuen Produkte im Shop des CRZVD aufgenommen wurden, vorrangig die neuen Caps mit dem 20 Jahre CRZVD Aufdruck in drei verschiedenen Farben.



Nach dem offiziellen Teil gab es ein gemeinsames Abendessen und anschließend ging die JHV in die 20 Jahr Feier des Vereins über. Dafür wurden zahlreiche Bilder aus den Archiven von Gabi Schürmann auf der großen Leinwand gezeigt und von den anwesenden, langjährigen Mitgliedern vorgestellt.

Für Ihre langjährigen Verdienste um die Rasse, wurde Gabi Schürmann von Conrad Hoyoseine Criollo-Statue überreicht. Der Vorstand war sehr erfreut, dass neben Gabi Schürmann und der aktuellen Vorstandschaft auch noch viele weitere Mitglieder, die schon sehr lange in der Szene und im Verein tätig sind, anwesend waren, wie beispielsweise Helga und Dieter Opitz.

Es wurde noch bis spät in die Nacht hinein über Criollos erzählt und diskutiert und auch am nächsten Morgen trafen sich eine kleine Gruppe nochmals beim Frühstück. Insgesamt war die Jahreshauptversammlung 2014 eine gelungene Veranstaltung auf der viel Positives berichtet werden konnte, wichtige Themen diskutiert wurden und in alten Erinnerungengeschwelgt werden konnte. Vielen Dank an alle, die da waren!

Judith Hüttel

Fiesta Criolla 2015

Fiesta Criolla 2015-wohl zum letzten Mal auf der Old West Ranch

Die traditionelle Fiesta Criolla des CRZVD fand nun schon zum achten Mal, dieses Jahr vom 11. bis 13. September, auf der Old West Ranch in Nordenberg statt.

Obwohl das Ganze 2014 das nasseste Event seit Menschengedenken war, wagten nicht wenige einen neuen Versuch in 2015 und wurden dafür mit herrlichem Wetter, einer super Stimmung und tollen Wettbewerben belohnt.

Kurs Rancharbeit mit Oliver Kraft

Bereits am Donnerstag reisten mehrere Criollistas mit ihren Pferden an, um am Freitagvormittag rechtzeitig zum Tageskurs „Rancharbeit“ mit Oliver Kraft loslegen zu können. Oliver Kraft reitet seit 40 Jahren, zunächst im englischen Stil, seit 30 Jahren im Westernstil. Er trainiert Pferde für

den täglichen Gebrauch bei der Rancharbeit, fürs Turnier und als Freizeitpartner. Die Themeninhalte für den Kurs konnten die 6 Teilnehmer selbst mitbestimmen. So wurde über insgesamt ca. 6 Stunden an Hilfengebungen und Rittigkeit gearbeitet. Die Teilnehmer waren mit Feuereifer dabei und hatten in Oliver Kraft jemanden, der schnell erkannte, wo es haperte und wo man mit geringem Aufwand und wenig Änderung beider Hilfengebungen viel erreichen konnte. Ich denke, dass alle einiges mitnehmen konnten, auch an Ideen, wie man zuhause weiterar-



beiten kann. Vielen Dank an Oliver, der sich sehrengagiert seinen Kursteilnehmern und deren Pferden widmete.

Parallel zum Kurs trafen ab dem Nachmittag immer mehr Teilnehmer auf der Old-West-Ranch ein und die vorbereiteten Paddocks wurden noch ein wenig zurechtgemacht, die Pferde untergebracht und versorgt. Danach traf man alte Bekannte und widmete sich seinem Lieblingsthema – den Pferden.

Einige, die sich und ihren Pferden noch ein wenig Bewegung verschaffen wollten, trafen sich noch zum Polo-Spielen unter Anleitung von Rainer Reimann. Dabei stellte doch mancher fest, dass es leichter ist beim Polo zuzusehen,

als zu spielen. Aber die Mutigen, die sich mit ihren Criollos alle zum ersten Mal an die Poloschläger trauten, hatten sichtlich Spaß bei der Sache.

Den Abend verbrachte man in kleinen Gruppen und tauschte Erfahrungen aus und ließ Erinnerungen aufleben.

Orientierungsritt

Am nächsten Morgen stand – auch schon Tradition – der durch Judith und Caro mit vielen fleißigen Helferlein wieder super vorbereitete Orientierungsritt auf dem Programm. Nachdem es kurz nach Regen aussah und auch tatsächlich ein bisschen nieselte – sagte ich Helfern, die ich zu einer



Station brachte: „Ihr braucht keinen Regenschirm, Sonnencreme und Sonnenbrille sind angesagt.“ Und so war es dann auch, der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ die Sonne scheinen.

Gestartet wurde in zweier Teams und einem dreier Team. Auf der ca. 10 Kilometer langen Strecke gab es verschiedene Aufgaben, die Anforderungen an die Gelassenheit und Geschicklichkeit von Pferd und Reiter stellten. An diesen Stationen kamen Schirme, Süßigkeiten und sonst alles Mögliche zum Einsatz. Neben Geschwindigkeit und hausfraulicher Geschicklichkeit wie etwa beim Wäscheaufhängen oder Besenkehren wurde auch Wissen zu Criollos und Gauchos abgefragt.

Die Ergebnisse:

1. Platz Ina Zeller und David Dinges mit Lena und Confianza



2. Platz Günther und Yvi Imrich mit Cijura und Fuego



3. Platz Werner und Heike Lauth mit Idefix und Patacon



Nach dem Mittagessen fanden dann die anderen 4 Wettbewerbe statt.

Trail

Der Trail bestand aus insgesamt 9 Hindernissen, darunter Tor, Brücke und das Umstecken der argentinischen Flagge. Gerichtet wurde er von Oliver Kraft und Caro Dentler.

Die Bewertungskriterien hierbei waren in erster Linie:

- Die Aufmerksamkeit des Pferdes gegenüber den Reiterhilfen
- Die Bewegung der Pferde bei gleichmäßigem Rhythmus
- Die Ruhe der Pferde an den Hindernissen
- Die Ausbalanciertheit zwischen den Hindernissen
- Widerstand gegen den Zügel wurde negativ bewertet

Es nahmen insgesamt 12 Reiter an dem Wettbewerb teil.

Die Ergebnisse:

1. Platz Eva Lang mit Hidalgo



2. Platz Judith Hüttel mit Pampeana



3. Platz Didda Reimann mit Bommel



Die Leistungen von Pferd und Reiter waren durchaus sehr ansprechend.

Roberto Dowdall

Nach kurzer Pause für den Aufbau des Parcours, der wie immer akribisch vermessen wurde, ging es los mit den südamerikanischen Tonnenrennen.

12 Starter wollten es wissen.

Die Ergebnisse:

1. Platz Oliver Kraft mit Acacia



wohl- wegen einer Zeitstrafe nur zu Platz 4.

Criollos de America

Auch hier wieder ein kurzer Umbau und schon ging's weiter. Bei dieser Disziplin wagten sich 14 Reiter an den Start. Diesmal war dem Seriensieger der oberste Platz auf dem Treppchen allerdings nicht zu nehmen.

Die Ergebnisse:

2. Platz Selina Imrich mit Ciruja



1. Platz Kai Herbst mit Tiburon



3. Platz David Dinges mit Confianza



2. Platz Oliver Kraft mit Acacia

3. Platz Werner Lauth mit Idefix



Man höre und staune Kai Herbst war dieses Jahr nicht unter den ersten drei Platzierten. Ihm reichte es –warum

Die Differenz zwischen Platz 1 und 2 betrug übrigens nicht einmal eine Sekunde. Das zeigt, wie knappes bei dieser Speed-Disziplin herging.

Rittigkeitsprüfung

Die letzte Prüfung des Tages war die in Anlehnung an die Ranch Riding der EWU erstmalig ausgeschriebene Rittigkeitsprüfung. Mit dieser Prüfung sollten der Arbeitswille, die Vorwärtsbewegung und die Fähigkeit der vorgestellten Pferde, dabei jederzeit kontrollierbar zu bleiben, bewertet werden. Auch diese Prüfung wurde von Oliver Kraft und Caro Dentler gerichtet.

Die Ergebnisse:

1. Platz Judith Hüttel mit Pampeana



2. Platz Carola von Hoyos mit Acacia und punktgleich Regina Lang mit Hidalgo



3. Platz Steffi Kierspel mit Generosa



Die Resonanz der Teilnehmer auf diesen Wettbewerb war sehr positiv, so dass dieser zukünftig nach Möglichkeit fester Bestandteil der Fiesta werden soll.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helferinnen und Helfern ganz, ganzherzlich bedanken. Ohne sie wäre es nicht möglich, so viel Wettbewerbe, mit so einer Qualität und so reibungslos und schnell hintereinander durch zu führen.

Vielen Dank!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Nachdem dann wieder viel gerechnet worden war, die Pferde versorgt und die Reiterinnen und Reiter sich frisch gemacht hatten, war am Abend die mit Spannung erwartete Siegerehrung.

Die einzelnen Wettbewerbe wurden durch die Hauptverantwortlichen bzw. Richter jeweils nochmal kurz kommentiert und im Anschluss wurden die eigens wieder in Argentinien angefertigten Criollo-Köpfe als Siegerpreise vergeben.



Didda als jüngste Teilnehmerin, die wieder bei allen Wettbewerben gut mitmischte, beim Trail konnte sie dieses Jahr sogar den dritten Platz erreichen, bekam wieder einen Sonderpreis, den sie strahlend entgegennahm.

Anschließend wurden die Wettbewerbe und deren Ergebnisse natürlich ausführlich diskutiert. Beim von Thomas und seinen Mitarbeiterinnen sehr gut zubereiteten Grillbuffet stärkte man sich, das eine oder andere Bier, der eine oder andere Jacky wurden natürlich auch geleert. So wurde es wieder spät, was man am nächsten Morgen Manchen ansah.



Allerdings gab es auch einige, die nach dem Motto „der frühe Vogel fängt den Wurm“

(Die im Satz vorher genannten, frönten mehr dem Motto „was interessiert mich der frühe Vogel“) kurz nach dem Morgengrauen schon mit Polo-Spielen anfangen.



Mit etwas Verspätung begann anschließend die Zuchtschau, über die in diesem Bericht bereits in der Rubrik „Zucht“ berichtet wurde.

Im Anschluss an die Zuchtschau wurde der Sieger der Sonderwertung „Mini Freno de Oro“ gekürt. In diese Wertung wurden alle reinrassigen Criollos

aufgenommen, die an den drei Wettbewerben Roberto J. Dowdall, Trail und Rittigkeitsprüfung teilgenommen hatten und die zusätzlich im Rahmen der Morphologie-Prüfung bewertet wurden. Siegerin dieser erstmalig durchgeführten Kombinationsprüfung wurde die 4-jährige Stute Acacia La Primera mit Besitzerin und Reiterin Carola Hoyos.

Außerdem wurde noch der von Benjamin Philipp gestiftete Decksprung seines Hengstes „Andaluz Sacramonte“ verlost. Strahlender Gewinner wurde Jürgen Hammen, der eigentlich kein Pferd hat, aber er meinte schon jemanden zu finden, der Verwendung dafür hat.

Am Nachmittag fand noch die Züchtersversammlung im Beisein von Vertretern des Bayrischen Spezialrassen Verbands statt. Bei dieser Versammlung ging es hoch her.

Einige Tagesordnungspunkte wurden sehr kontrovers diskutiert. Zum Inhalt und zu den einzelnen Tagesordnungspunkten hat unsere Zuchtwartin Ina Zeller gesondert berichtet.

Leider hatten wir in der Nacht von Samstag auf Sonntag einen Unfall, bei dem sich ein Pferd nicht unerheblich verletzt hat, zu verzeichnen. Wahrscheinlich durch eine Rotte von Wildschweinen aufgeschreckt, brach das

Pferd aus seinen Paddock aus und verletzte sich an einem auf der Wiese abgestellten Fahrzeug. Glücklicherweise ist das Pferd nach dem Nähen einer Schnittverletzung und zweiwöchigem Klinikaufenthalt wieder komplett gesund. Es blieben keinerlei Einschränkungen zurück, die Schädensind durch die Versicherungen reguliert. Nichtsdestotrotz müssen wir für die Zukunft einen höheren Sicherheitsstandard beiden Paddockssorgen und Fahrzeuge nicht mehr in unmittelbarer Nähe abstellen.

Insgesamt war die Fiesta auch mit den neuen Wettbewerben ein voller Erfolg und ein Schritt in die richtige Richtung. Wünschen würde ich mir, dass in Zukunft die Zuchtschau etwas mehr Interesse bei den Züchtern finden würde. Ist es doch eine gute Möglichkeit die Qualität seiner Pferde vorzustellen.



Die Fiesta 2015 war wahrscheinlich die letzte Fiesta, die wir auf der Old West Ranch veranstaltet haben. Thomas Hirsch hat uns mitgeteilt, dass er

sein Geschäftsmodell hinsichtlich der Old West Ranch ändern möchte. Da einiges noch in der Planung und

noch wenig konkret und sicher ist, haben wir um auf Nummer Sicher zu gehen und um den Termin am 2. Septemberwochenende halten zu können, eine neue Lokalität gesucht und mit dem Küffner Hof in Neudeck, Langenbrettach gefunden.

Ich finde der Küffner Hof bietet für uns auch ganz tolle Möglichkeiten, um unsere Fiesta und unsere Wettbewerbe durchzuführen.

Wir können uns deshalb schon jetzt auf eine super Fiesta 2016 vom

09. bis 11. September 2016 freuen.

Ich möchte mich aber auf jeden Fall noch bei Thomas und Patricia Hirsch und seiner Mannschaft für ihre Gastfreundschaft und die Unterstützung, die sie insbesondere am Anfang, als wir die Fiesta nach einem „Dornröschenschlaf“ zu neuem Leben erweckten, zukommen ließen, ganz herzlich bedanken.

Thomas und Patricia wir haben schon tolle Stunden mit euch erlebt und super Feste bei euch gefeiert.

Danke!!!!!!!

Karlheinz Daiber

Alfonso Aguilar guidance-kurs 13. Bis 15. Oktober 2015, Gailingen am Hochrhein

Bereits zum zweiten Mal bekamen wir die Chance an einem Kurs von Alfonso Aguilar bei den Criollos im Hegau aktiv teilzunehmen.

Thema des Kurses war Horsemanship. Dabei waren 5 Criollos, zwei deutsche Reitponys, ein Quarter Horse, ein Lusitano und ein Pony.

Eine Vorstellungsrunde von Teilnehmern und Pferden bildete den Start. Jeder durfte seine Ziele und Wünsche für den Kurs nennen. Da Alfonso sich noch an die Pferde erinnerte, hatte man die Möglichkeit ihm konkret ein Feedback über die Entwicklung zu geben.

Es gab etliche Zuschauer und es entstand viele interessante Gespräche während des Kurses.

In drei Gruppen ging es am Morgen für eine erste Unterrichtseinheit auf

den Platz. Vom Boden aus übten wir Seitengänge, Hinter- und Vordrehbewegungen, und das Pferd lernte, um uns zu traben, ohne dass wir uns mitdrehen.

Am Nachmittag ging es, zuerst nur mit Knotenhalter, in die Halle. Hier übten wir mit dem Stick in der Hand zuerst vom Boden aus Schulter- und Kruppe herein. Das wurde danach im Sattel umgesetzt.

Am zweiten Tag war das Thema am Morgen Liberty. Jeder Teilnehmer zeigte, an was er im Round-Pen mit seinem Pferd arbeitet. Alfonso erklärte danach, wo er Verbesserungspotential sieht und was die nächsten Ziele in der Freiarbeit sein könnten.

Am Nachmittag wurde wieder geritten und individuelle kleinere Probleme von jedem Pferd-Reiter-Paar





besprochen und auch hier wurden nächste Schritte bzw. neue Übungen besprochen.

Am dritten Tag stellten alle zusammen einen anspruchsvollen Hindernisparcours auf. Vorhänge, Planen, Podeste, enge Durchgänge, Luftballonbad etc. Zuerst wurden die Hindernisse vom Boden aus geübt und wer wollte, durfte die Hindernisse auch geritten ausprobieren.

Am Nachmittag übten wir noch einmal gerittenes Schulter- und Kruppeherein auf dem Platz und machten ein paar Spiele mit den Pferden.



Alfonso versteht es hervorragend, jeden dort abzuholen wo er steht und alle Ausbildungslevels unter einen Hut zu bringen. Mit viel Witz und Einfühlungsvermögen vermittelt er sein enormes Wissen. Immer steht der Spass am und mit dem Pferd im Vordergrund. Die Fortschritte sind nach nur drei Tagen deutlich erkennbar und die Tage vergingen im Flug. Wir freuen uns schon auf den nächsten Kurs bei ihm!

Nina Corti

Soiree Classique pure am 26.9.2015 in Waal

DIE SOIRÉE CLASSIQUE PURE – „Ein Hauch von Ewigkeit“ am 26. September 2015 in 86875 Waal, Alleeweg 1 auf der Reitanlage „Oliveira-Stables“ war eine künstlerische Abendveranstaltung mit Menü, klassischer Musik, Gesang und viel Reitkunst. Mit dieser Eröffnungsgala der „Oliveira-Stables“ präsentierte Manuel Jorge de Oliveira und „WU Son Veranstaltungen“ die Ergebnisse der Arbeit ihres Ausbilder-netzwerkes. Bei dieser Veranstaltung, war auch zum ersten Mal ein Criollo mit dabei.

Die 300 Zuschauer in der Reithalle fanden Platz auf einer Tribüne, Ehrensitzplätzen und an Tischreihen an denen ein leckeres Menü während der Gala serviert wurde. Die Reiter hatten ein Viereck von 33x16 Meter zur Verfügung. Das Ambiente mit den schönen Zeichnungen von Jean-Louis Sauvat, den Tischkerzen, Stoffservietten, Stofftischdecken und den Lichteffekten strahlte eine gewisse Noblesse aus.



Frau Isabella Sonntag führte nach einer herzlichen Begrüßung durch das gesamte Programm. Im ersten Aufzug ritt Manuel Jorge de Oliveira mit dem Hengst Zefiro unter Begleitung des Geigers Manuel Druminski verschiedene Figuren aus der hohen Dressur vor, woraus sich ein Tanz zwischen Pferd, Reiter und Geiger entspann. Dabei ergab sich die Frage, wie kommt ein Reiter dazu ein Pferd so leicht und gefühlvoll zu reiten, dass man keine Hilfen erkennen kann, als wären Pferd und Reiter eine Einheit.

Am Kappzaum wurden der Warmblut-Wallach Sanssouci von Eva Steinbach (Pferdewirtschaftsmeisterin auf der Oliveira Stables Reitanlage) und Lusoitanohengst Gandhi mit Martina Duschl (Mitglied des Wu Wei Welt-Ausbildernetzwerkes) präsentiert. Die jungen Pferde zeigten ihre 3 Gangarten mit sehr viel Ruhe und ohne Nervosität. Es folgte die Handarbeit mit dem Warmblut-Wallach Dr. No gearbeitet von Eva Steinbach und Lusoitano-Wallach Domino geführt von Manuel Jorge de Oliveira. Dr. No und Domino zeigten alle Gangarten auf einem kleinen Zirkel, Schulterherein, Travers, Traversale, Piaffe und Domino zeigte zusätzlich Galoppwechsel an der Hand. Hier konnte man schon erkennen, wie elastisch und in Balance diese Pferde sind.

Mit Ragtime-Musik ritt anschließend Anna Fiedler mit Isländer-Wallach Jarpur in die Halle. Manuel Oliveira erklärte, wie wichtig es ist, die Hinterhand zu gymnastizieren, um die verschiedenen Gangarten eines Gangpferdes sauber reiten zu können. Jarpur beeindruckte mit einer kleinen Piaffe und überraschte auch durch seine Levade.

Unter der Melodie eines argentinischen Tangos kam mein großer Auftritt mit Sapucay, meinem fantastischen Criollo-Wallach aus Uruguay. Seit fast zwei Jahren trainiere ich bei Manuel Jorge de Oliveira.



Mit ihm zusammen konnte ich an dem Abend Passage, Trabverstärkung, Trab-Traverse, mehrfach fliegende Galoppwechsel an der langen Seite, Galopp-Traverse und Galopp-Pirouette dem Publikum vorführen. Ich hätte nie geglaubt, dass ein Criollo zu solchen Leistungen fähig ist und das ohne zu stochern, zu ziehen oder zu zerren. Dies alles nur mit feinen Hilfen von Hand, Schenkel, Gewicht und Kreuz. Die Zuschauer waren begeistert und applaudierten kräftig. Sapucay war für mich der Star an diesem Abend. Die Nervosität war nun vorüber und ich konnte den Rest des Abends genießen und das Programm weiter verfolgen.

Manuel Jorge de Oliveira sang anschließend einen wunderbaren Fado, seine zweite Leidenschaft. Bevor es in die Pause ging, ritt Eva Steinbach den wunderbaren Lusitanohengst Africano unter Anleitung von Manuel Jorge de Oliveira. Ein Traum für alle Reiter.

Nach der Pause wurde das Publikum mit Musik von Franz Lehar und Sonja Weber mit dem Junghengst Finito eingestimmt. Der zweite Teil war Reitkunst vom Feinsten. Man spürte die besondere prickelnde Atmosphäre. Mit Zingaro (Lusitanohengst) ritt Manuel Jorge de Oliveira die höchsten dressurlichen Schwierigkeitsgrade in Leichtigkeit zur Musik von Mendelssohn. Danach zeigte er Burlão (Lusita-

nowallach). Hierzu erläuterte er, was Burlão gerade benötigt in dem Moment des Reitens, damit er sich besser fühlt, welche Übung nötig ist, damit es nicht zwickt und zwackt. Man sah wie das Pferd immer geschmeidiger und beweglicher wurde. Am Ende der Sequenz galoppierte er im vollem Tempo auf das Publikum zu und stoppte ihn kurz vor den Tischen mit kaum sichtbaren Hilfen, atemberaubend.

Beim nächsten Aufzug sang Manuel Jorge de Oliveira einen melancholischen Fado und Sonja Weber ritt einhändig im Takt ihren 22 Jahre alten Lusitanohengst Marialva.

Danach kam ein weiterer Höhepunkt: Manuel Jorge de Oliveira auf Zefiro und sein Sohn Manuel auf Burlão zur Paso Doble – Musik (Beginn einer Cortesia, eine Parade, wie sie im Stierkampf zu Beginn üblich ist). Es war herrlich anzuschauen, man bekam Lust einen Stierkampf einmal mitzuerleben.

Der Geiger Manuel Druminski wollte einen solchen Stierkampf erleben und stellte sich als „Stier“ zur Verfügung. Zur Carmen Fantasie ritt nun Manuel Jorge de Oliveira auf Lusitanohengst Zurebaran einen „Stierkampf“ ganz nahe am Geiger in verschiedenen Figuren, fantastisch, was man alles mit einem Pferd machen kann, wenn ein Pferd durchlässig ist und vollstes Vertrauen zum Reiter hat. Herr Druminski erzählte mir, daß er die Schweifhaare am Rücken spürte, und trotzdem nie Angst empfand.

Das Publikum erhielt an diesem Abend nicht nur eine besondere Atmosphäre und Spirit der zwischen den Pferden und den Reitern vorhanden war, sondern auch eine Vielzahl von wertvollen Anregungen für das eigene Reiten. Mit einer großen Parade aller Beteiligten ging dann auch schon der herrlich inspirierende Abend zu Ende.

Jutta Rodenhäuser



© Patricia Lösche

Stutenleistungsprüfung 2015 in München-Riem – eine echte Herausforderung

2015 soll teeigentlichein Jahr mit vielen schönen Distanzritten werden, doch es kam alles anders als gedacht.....

Los ging`s am 21.3.2015 mit der Hassellache-Distanz in Bürstadt bei Mannheim. Die Strecke kannten wir vom letzten Jahr, und so starteten wir über die 42km-Strecke mit gutem Gefühl. Da es an diesem Morgen recht kalt war, wollten sich die beiden Criollos „warm laufen“ und gingen flott auf die Strecke. In die erste Pulskontrolle ritten wir mit gemischten Gefühlen: waren wir zu schnell? Doch unsere Sorge war unbegründet, mit Puls 64 durften wir ohne Pause weiter. Da unsere Stuten immer noch fleißig weiterlaufen wollten, schafften wir die gesamte Strecke in 2h58min, das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 14,16km/h, unser bisher schnellstes Tempo.

Zwei Wochen später ging es auf eine 50km-Strecke. Das Wetter wollte nicht so recht mitspielen: 5 Grad und Dauerregen! Unsere Pferde fanden es super,

nur wir Reiter hatten mit dem Outfit zu kämpfen: entweder wirst du von außen oder von innen nass!

Leider hatten wir im letzten Sommer aber auch das andere Extrem: zwei Ritte bei über 35 Grad. Die Hitze machte den Pferden mehr zu schaffen, da hieß es dann Tempo runter, sodass wir auch auf beiden Strecken, 49 und 64km, ohne Beanstandungen sicher ins Ziel kamen.

Bis Ende Juli hatten wir somit schon 5 Ritte mit insgesamt 247km. Weitere Ritte waren in Planung.

Ende Juli erfuhr ich dann, dass man Criollos auf Leistungsprüfungen nun auch englisch geritten vorstellen kann. Meine Tochter Paula und ich mussten nicht lange überlegen: Distanzreiten vorerst auf Eis legen und auf nach München!

Uns war klar, dass viel zu trainieren war, besonders als wir die Dressuraufgabe erfuhren. Sechs Wochen Sommerferien mussten mit Training verbracht werden.

Zum Glück stellte die Ausdauerprüfung kein Problem für unsere Pferde dar. Die beiden Stuten waren durch die Distanzritte gut trainiert und das Rennbahntraining für Pferd und Reiter eine Erholung.

Da beide Stuten in klassischer Reitweise ausgebildet werden, waren die Grundelemente der Dressurarbeit schon





abrufbar. Die Aufgabe der LP schien mir zunächst recht schwierig, aber mit Geduld und Übung konnten wir am 22.09. unsere Stuten aufladen und guter Dinge nach München fahren.

Die Prüfung selbst war für uns ein voller Erfolg, die Arbeit und der Aufwand haben sich auf jeden Fall gelohnt. Diesen Tag werden wir nie vergessen!

Und für unsere Pferde hat es auch nur Vorteile gebracht, so intensiv trainiert man nur selten.

Vielen Dank auch an das Criolloteam vor Ort in München. Die positive Resonanz gegenüber unseren englisch vorgestellten Criollos hat mich überwältigt!

Zuletzt will ich noch die Stute Mente erwähnen, die mit Paula auch 2015 wieder im Dressur- und Springsport, neben den Distanzritten, erfolgreich war. So wurde sie bei den ersten beiden Turnieren in der E-Dressur mit der Traum-

note von 8,0 Siegerin und kam dadurch in das 8er-Team Baden-Württemberg. Ein weiterer Sieg in der E-Dressur folgte. Außerdem erritten beide drei Platzierungen in A-Dressuren. Im Springen wurden sie 3mal platziert, einen Sieg konnten sie ebenso mit 8,0 erreichen.

Inge und Paula Haag



Tätigkeitsprofil eines freizeitcriollos

Guten Tag, mein Name ist Dona Isabel del Sur und ich führte bis 2014 ein gemütliches Leben im Allgäu, wo ich aufgewachsen bin. Weil ich ein bisschen furchtsam war, bin ich zur Ausbildung auf die Estancia El Cazador gekommen. Dort habe ich 2014 auch das erste mal meine Heike getroffen, die mich zwar hübsch, aber nicht besonders rittig fand. Bis der Erich mir gute Manieren beigebracht und gezeigt hat, dass die Welt gar nicht so gefährlich ist wie ich dachte. Der hat gleich gemerkt, dass ich eigentlich Nerven wie Bandnudeln habe. Und als die Heike dann gesehen hat, wie toll ich über die Alpen marschieren kann, fand sie mich auf einmal doch ganz gut und so konnte ich 2015 von meinem Ausbildungsplatz im Allgäu zu einem Arbeitsplatz in der bayrischen Metropole vermittelt werden.

Mein Hauptbeschäftigungsfeld ist jetzt "personal trainer" von Heike. Dazu ist sie ab Februar erst mal 3 Monate 3 mal die Woche zur Einarbeitung zu mir ins Allgäu gekommen und wir haben viele gemeinsame Jobs und Übungen erledigt. Der Abschluß war ein 4 tägiger Kurzurlaub im Ammergebirge, bei dem ich gezeigt habe, wie toll ich über Felsen, Wurzeln und Flüsse gehen kann und was für eine super Kondition ich jetzt habe.

Im Mai 2015 ist dann meine neue Wohnung frei geworden und wir hatten endlich Familienzusammenführung. Jetzt kann ich Heike jeden Tag bespaßen. Wir haben auch gleich Verwandtenbesuch von Ciruja Libres del Sur und Fuego bekommen, mit denen wir einen sonnigen Criollo Familienausflug in den Biergarten gemacht haben. Die beiden sind allerdings deutlich fleissiger als ich (sagt die Heike, ich persönlich finde sie nur übermotiviert pff), aber zu meiner Entschuldigung darf man auch sagen, dass die beiden den argentinischen Gauchohochschulabschluß haben! Ich bin ja in Argentinien gezeugt und im schönen Allgäu geboren und aufgewachsen.

Bald hat Heike gelernt wie man einen Hängerfährt und wir sind zum größten Criollo Jahres Treffen gefahren. Dort haben wir den Orientierungsritt bestritten, aber dafür muß die Heike bis zum nächsten mal noch ein bisschen Nachhilfe nehmen.





Kaum waren wir wieder daheim, hat uns die Wilde Zora zum Pferde und Hundespektakelnach Illertisseneingeladen und wir hatten unseren ersten öffentlichen mini Auftritt, als wir dem Hanes und der Roten Zora mit der Argentinien Flagge auf dem Reitplatz hinterher gallopiert sind. Dort habe ich auch den Tape Isidoro getroffen, in den ich mich ein bisschen verguckt habe.....so ein toller Hengst!

Von Illertissen sind wir direkt in den Urlaub in den „Pferde fun park“ Estancia el Cazador gefahren, sind 4 Tage durch die Berge gekraxelt und durch Flüsse geritten. Hach, das war schön! Nach diesem Trainingslager hatte ich eine sensationelle Figur.

Seit dieser Zeit habe ich einen zusätzlichen Minijob: Ich bin jetzt auch einen Tag die Woche für die Svenja zuständig, die allerlei Sachen mit mir macht. Und wenn sie ihre Töchter mit bringt, diene ich schon auch mal als Relax Sofa. Das ist wenigstens nicht so anstrengend.

Seit dem Herbst bringt mich Heike für ihr Fitness Program öfters in die Halle und wir üben „korrektes reiten und



gymnastizieren“. Also ich brauch das ja nicht so, aber sie meint, das würde uns gut tun..... Tiefschnauf...

Auf einen unserer gemeinsamen Ausflüge habe ich einen neuen Freund kennen gelernt, ein niedliches Hängebauerschwein, das wir manchmal treffen wenn wir über die Felder reiten. Leider regen sich meine Kumpels bei diesen Treffen immer so auf, dabei ist das doch so eine Süße.

Und dann ist da noch Chester, der Leihhund von Heike, mit ihm mach ich gerne Wettrennen über die Stoppelfelder, wobei der einfach immer eine Nasenlänge vor mir flitzt.

Zum Saisonabschluß im Oktober haben wir nochmal Urlaub im Allgäu gemacht. Da habe ich die Heike 450 Höhenmeter auf eine Almhütte hoch-



geschleppt. Mann Mann Mann, das hätte eine Erschwerniszulage geben müßen, aber die Almwiesenverpflegung war formidabel.

Unter der Woche reiten wir nun auch fast jeden Abend im Dunklen, da werde ich wie ein Christbaum hergerichtet, so peinlich... Fast so schlimm wie die Giraffen Fliegendecke. Aber wenn es hilft....

Heike wird auch immer mutiger - sogar am Friedhof traut sie sich nun vorbei. Und wir galoppieren auch mal über die Feldwege, besonders gerne bei Vollmond. Im Dunkeln bin ich immer flott unterwegs, das gefällt der Heike besonders gut. Denn eigentlich bin ich eher von der gemütlichen Sorte, oder „naturseziert“, wie die Selina mal gesagt hat. Aber in der Fortbildungsstunde arbeiten wir sehr an meinem Arbeitstempo.

Im Dezember haben wir uns für die Weihnachtsquadrille beworben: Wir durften mit der Fackel das Schlußlicht

reiten. Da ich eine coole Socke bin, macht es mir nichts aus mit nervösen Vollblütern und Friesen, eifrigen Arabern, mustergültigen Quarterns und Haflingern zu lauter Musik vor Publikum eine Choreographie zu tanzen. Wenn es nach mir gegangen wäre, hätten wir das auch nur einmal durch sprechen müssen, aber die Menschen.... Augenroll.

Ab Januar gehen wir in die wöchentliche Trail Stunde, damit wir dieses Jahr im Hofturnier starten können. Der Stangensalat ist ja ganz cool, und die Hindernisse kann ich eh schon.... aber Fußball ist doch wirklich albern. Der Ball taugt nur zum Kopfdraufablegen.

Meine Nachbarn beneiden mich immer sehr, dass ich so viele Überstunden machen darf. Mir wird es nämlich auf keinen Fall langweilig und die Heike hat immer einen neuen Job für mich. Bin jetzt fast ein Jahr an der neuen Stelle und kann sie nur empfehlen.

Heike Heis



Indian summer im allgäu

Ende September traf sich eine kleine Gruppe bunt gemischt aus Wiederholungstälern und „Premierengästen“ auf der Estanzial Cazador zwecks gemeinsamen Erleben eines als 4-tägigen „Indian summer“ ausgeschrieben Wanderritts von Alpin trails. Nach der herzlichen Begrüßung der 2 Fremden und 4 Gastreitern durch Erich und Petra Küffner war schnell klar: das passt und schöne Tage werden vor uns liegen.

Nachdem die Pferde fachmännisch fertig gemacht werden - jeder Handgriff sitzt perfekt - kann es losgehen: Erst mal den Hintern an das Pferd gewöhnt, da staunen die Neuen nicht schlecht, als wir gleich hinter dem Stall die Uferböschung runterspringen und durch den wilden Halblech reiten.

So begann unser Ritt vielversprechend abenteuerlich. Am ersten Tag schlängelt sich die Strecke entlang noch saftiger Allgäuer Weidegründe und welliger Hügel, die zügige Gangarten zulassen, entlang des wundervollen Panoramas vom Forggensee auf Neuschwanstein zu. Unnötig zu sagen, dass es einem die Kitschtränen in die Augen treibt, wenn man mit fliegenden Regenjackenschößen auf das Schloß zugallopiert. Die erste Mittagspause war passend in einer Almhütte mit unglaublichen Vesperbrettern, die wir selbst betört durch den Neuschwansteinblick nicht bezwingen konnten.

Frisch gestärkt geht es dann an Hohen Schwangau vorbei, den wundervollen Schlosspark streifend, am Schwansee entlang den ersten „steil abfallenden Hangpfad“ für Schwindelfreie, wo Criollo schon auch mal abwärts über Wurzeln klettern muß. Über den Kalvarienberg reiten wir Richtung Füssen, dessen historischen Stadtkern wir beim Überreiten der Ulrichsbrücke kreuzen. Ein „erhabenes“ Gefühl vor mittelalterlicher Stadtkulisse. Dann geht es weiter am Lechufer nach Bad Faulenbach und über Mitter und Obersee Richtung Altmühl. Dort werden flugs noch die Jungrinder eingepackt, um den Pferden ungehinderten Zugang für ihr Jagdhütten-Luxus-Paddock-Nachtlager zu ermöglichen. Wir haben noch Kräfte übrig und packen mit einer sehr sehr langen Wassereimerkette „berghoch“ für die Pferdetränke mit an und fallen im Anschluß hungrig ins zauberhafte Altmühlhotel ein, wo wir mit einem 4 gängigen Gourmet Menu überrascht werden.

Am zweiten Morgen verzieht sich der



geheimnisvolle Frühnebel über dem Alatssee und wir sind geblendet von strahlend blauem Himmel und Sonnenschein. Eigentlich sollte der Ritt der Wanderreit Saisonabschluß werden und wir haben Skiunterwäsche eingepackt. Dass wir 2 Tage im T-Shirt reiten werden hätte keiner zu hoffen gewagt.

Wir wandern morgens durch sonnen- durchflutete Wälder, mit einigen anspruchsvollen Abstiegen im Gelände. Jetzt muß man präzise Abstand halten, damit man auf dem eingewachsenen Pfad den Vordermann und den korrekten „Tritt“ nicht aus den Augen verliert, aber ohne bei den Kletter-Steilstücken zu nah aufzureiten. Erleichtert gleiten wir alle wohlbehalten ins Vilstal hinab und reiten eine Weile neben dem Fluß, genieße eine köstliches Mittagspicknick am Flußufer und lassen uns dösend von der Sonne kitzeln.

Denn der eigentliche Tageschallenge steht uns noch bevor: Jetzt heißt es Kräfte sammeln. Weiter geht es durch das Tal, an alten geschmückten Gehöften und Wassermühlen vorbei, bis wir die Abzweigung am Edelsberg zur Gundhütte erreichen. Wir nehmen nicht etwa den Serpentinweg, nein, der kerzengerade Stichweg ist für uns gedacht. Über 450m schaufeln uns die Pferde in die Höhe. Es ist so steil, dass mir beim zurück schauen ins Tal leicht schwindelig wird. Immer schön kon-



zentriert nach vorne oben schauen, Entlastungssitz, atmen, lächeln, das Pony nicht stören. Nach knapp 300 m erreichen wir eine romantische Alm- wiese, Zeit für eine Pferdepause zum verschnauften und fressen. Dann geht es weiter, kerzengerade nach oben durch den dichten Wald, die letzten 50m Höhenmeter kämpft sich mein zähes Fremdreiter Pony in 5-er Schritten weiter. Oben angekommen brechen wir aus dem Wald auf eine wundervolle Alm mit der Gundhütte im Zentrum und einem sagenhaften Ausblick. Wir bauen die Paddocks auf, decken die Pferde ein, versorgen alle mit Wasser und Futter und fühlen uns wie Pioniere. Wir haben es geschafft. Das war eine sensationelle Leistung der Pferde. Es folgte ein wundervoller Hüttenabend. Stefan, der Wirt, reitet bei Küffners und wir haben das Privileg, die gesamte Hütte am „Ruhetag“ für uns alleine zu haben. Stefan zaubert aus der Küche mit Hausschlachtung, mediterrane Köstlichkeiten, französische Desert, zur Krönung selbstgebrannte Schnäpse, die



selbst den Damen likörartig munden. Wir fühlen uns wie im Himmel und fallen gegen Mitternacht glückselig in unsere Betten, nicht ohne vorher das laute Röhrkonzert der Hirsche im Dunkeln der Nacht bestaunt zu haben. Ich liege im Bett, drehe den Kopf zur Seite und sehe mein Pferd am Waldrand schlafen, vor den Schatten der Berge unter klarem Sternenhimmel... und fühle mich in vollständigem Einklang mit der ganzen Welt.

Am dritten Morgen ist die Stimmung in Hochform, und das Wetter auch. Wir würden alle gerne noch bleiben, Ritte höher in die Berge machen, aber es geht weiter. Diesmal nehmen wir den „normalen“ Almbstieg und schrauben uns vor einer wundervollen Panorama Aussicht ins Tal hinab. Dann geht es quer durchs Vilstal an kleinen Landwirtschaften und Gehöften Richtung Lech und Pinswang.

Zwischenzeitlich haben wir verstanden, daß Erich den Trab aus dem Program

genommen hat. Wir reiten nur noch wundervolle langsame Gaucho Gallopaden, die wir am Ende des Rittes alle ein bisschen besser können. Unterwegs begegnen wir einer Kleinerde Kaltblüter, die sich uns gerne anschließen möchte. Ihr windiger Koppelzaun ist niedergetreten und sie entscheiden sich, uns ein bisschen Gesellschaft zu leisten. Nun sind echte Gaucho Qualitäten gefragt. Die Männer halten die Kaltblüter in Schach, Erich gallopiert langsam auf der Suche nach der Stromquelle von dannen, die Damenwelt macht sich als potentielle lebende „Feldwegssperren“ nützlich. Nachdem der Strom abgeschaltet ist, kann der Zaun instand gesetzt, die Pferde wieder auf ihre Koppel geschickt werden. Man erlebt was, wenn man mit Küffners unterwegs ist!

Als Extra Reiter Challenge haben wir heute neben einigen Brücken auch einen viel befahrenen Kreisverkehr zu kreuzen. Riesige LKWs donnern an uns

vorbei, als unsere Pferdekawane sich unbeirrt ins Rondell einfädelt. Alle bewahren die Ruhe und dann sehen wir die Autos nur noch von weitem, auf dem Weg zum „Matthias“, dem Luxuswanderreitstall“. Die Pferde kommen an und liegen schon am Boden, wälzen sich, grunzen, genießen. Wir werden mit kühlen Getränken begrüßt und bewundern den perfekten Stall. Dann geht es ab ins Hotel, heute mit Sauna, was zur Extra Entspannung nach diesem aufregenden Tag beiträgt.

Der vierte Tag: Wir wollen alle nicht wirklich zurück. Die Sonne strahlt immer noch - es geht durch einen wahren Märchenwald an der Fürstenstraße zwischen Bayern und Tirol. Atemberaubend schön und irgendwann auch atemberaubend steil den Hang hinunter in den See. Ein einspuriger Weg, hat jemand am anderen Ende die Ampel auf rot gestellt?

Heute sind wir die Attraktion von Hochschwangau, als wir mit unserem Troß zwischen den fotografierenden

Touristen, den Kutschen, den Bussen durchschreiten. Man möchte fast den Menschen zuwinken, so strahlen sie einen an. Und dann winke ich doch zurück, ebenfalls breit grinsend, hoffend, dass eine Hand am Zügel ausreicht.

Wir reiten am Fuße der Königschösser und der Marienbrücke das ausgetrocknete Flussbett der Pöllat entlang, Wild West Stimmung kommt auf.

Ein letzter Imbiss in der Reithütte, diesmal können wir drausen in der Sonne sitzen.

Dann geht es die letzten Kilometer entlang grüner Wiesen und Weiden, herbstlich gefärbten Laubbäumen, glitzernden Seen und Gewässern, malerisch gelegen vor der Ammergebirgskette und versüßt mit einigen Abschiedsgalopaden zurück zur Estancia El Cazador. Wehmütig durchkreuzen wir ein letztes mal den Halblech.

Wir sind uns alle einig: Selten so einen rundherum perfekten, harmonischen, sonnigen, vielseitigen, anspruchsvollen Wanderritt erlebt. Die wundervollen Criollos haben mit der sorgsam ausgetüftelten Streckenführung dazu beigetragen, dass unsere reiterlichen Grenzen wieder ein Stück nach oben geschoben wurden. Was ein Glück, dass wir diese Vielfalt „vor unserer Haustür“ erleben können.

Heike Heis mit Erich und Petra Küffner



Lunas EWU Erfolge 2015

Nach 2 Jahren Turnierabstinenz hat PrimaveraEstrella (genannt Luna) sich auf dem EWU-Turnier in Lindlar ein paar bunte Schleifen verdient.

Nachdem unsere erste Prüfung, der Westernreiter-Wettbewerb, angelehnt an die Ranch-Riding, des ersten Turniers in diesem Jahr in Odenthal mit einem „0-Score“ begann (Luna wollte partout nicht rückwärts in die Stangengasse einfädeln) hat sie sich dann aber gesteigert. Im Trail wurde es der 6. Platz, in der Horsemanship der 4. Platz und in der Pleasure der 3. Platz.

Beim 2. Start in diesem Jahr, diesmal in Lindlar, war es aber viel besser. Hier ergatterte Luna im Westernreiter-Wettbewerb den ersten, in der Pleasure den zweiten und in der Horsemanship den 3. Platz.

Dann schauen wir doch mal was das nächste Jahr so bringt... :)

Birgit Kandel



alte pfade – neue wege: EXTREME TRAIL

Trail heißt im Englischen Weg oder Pfad. Seit rund 250 Jahren reitet man im Westen der USA auf den alten Pfaden der Rinderherden und Büffeljäger durch Prärien und Berge. Als Trail-Bewerb steht ein stilisierter Stangenparcours neben den weit wichtigeren Bewerben Reining und Pleasure auf dem Programm vieler Turniere. Doch heute gibt es - vom Bundesstaat Oregon ausgehend - eine neue Version – den Extreme Trail (im Weiteren kurz E. T. genannt). Dieser führt mittlerweile auch ins Herzen Europas und begeistert alte Hasen und junge Greenhorns gleichermaßen. Er könnte neben der Working Equitation und Distanzrennen ein idealer Alternativ-Bewerb für Criollo-Reiter sein...

Die Holzklasse

In den USA fiel Insidern schon vor Jahren auf, dass sich die Gestaltung der Trail-Parcours immer mehr von den natürlichen Bedingungen entfernte, immer technischer und artifizieller geworden war. Der Betreiber des Oregon Horse Centre, Mr. Major Defoe, erkannte dies und schuf mit seinem „Extreme Mountain Trail“ die Nachbildung eines schwierigen Gebirgspfades – in der Reithalle. Der neue Weg stieß schnell auf das Interesse vieler Reiter aller Sparten, war er doch spannend zu reiten und ideal zur sinnvollen und abwechslungsreichen Schulung ihrer

Pferde geeignet. Bald nahm der in den USA sehr erfolgreiche Trainer Mark Bolender die Fährte auf und baute auf seinem Anwesen in Silver Creek in Washington seinerseits einen Trail der neuen Art. Bolenders mediale Aktivitäten entfachten schließlich das Interesse des deutschen Ehepaares Andrea und Hardy Baumbach, die als erste Deutsche in die USA flogen, um sich dort persönlich zu informieren. Sie kamen begeistert zurück und gründeten 2011 den Extreme Trail Park Herbestein, die erste derartige Anlage in Europa – und Mark Bolender war dort mehrmals zu Kursen und Turnieren anwesend. Inzwischen ist die Zahl dieser „Military-Strecken für Gebrauchspferde“ in Deutschland auf insgesamt etwa fünf oder sechs angewachsen. Auch ein offizieller Verein wurde gegründet, die German Extreme Trail Association (GETA e. V.), welcher den neuen Sport voranbringen soll.

Pferde-Klettergarten

Für den wahrlich extremen Trail wird ein Freigelände oder auch eine Halle möglichst naturnahe gestaltet, wobei unterschiedliche Bodenniveaus die Grundlage bilden. Er soll unbedingt sowohl in die Tiefe als auch in die Höhe führen und vielfältige Geländeformationen nachbilden, z. B. Saumpfade, Geröllhalden, dichten Wald oder Gestrüpp und Wasserstellen.

Ergänzt wird die nachgeahmte Natur durch künstlich angelegte Hindernisse wie Brücken, Stege, Tore o. ä. Keine Anlage gleicht genau der anderen, kein Hindernis ist streng genormt, aber gemeinsam ist allen, dass nur Naturmaterialien verbaut werden. Alte Autoreifen, Plastikplanen oder Blechfässer u. ä. sind keine typischen Bestandteile guter Anlagen; sie verhindern eine Anerkennung durch die GETA. Weiters gibt es auch Pflichthindernisse, die einen E. T. Park oder E. T. Garden erst ausmachen und eine relative einheitliche Beurteilung des Könnens ermöglichen. Eine Hängebrücke ist das Kennzeichen eines Parks, - die kleine Version „Garden“ kommt ohne eine solche aus. Wasser ist ebenso ein Grundelement wie Hindernisse aus Felsbrocken und Baumstämmen.

Es gibt seitens der GETA Mindestvorgaben für die Grundfläche eines Parks (2.500 m²) oder Gardens (1.000 m²) sowie für die Grundausstattungen. Für den Park sind mindestens zehn Hindernisse notwendig, davon mindestens fünf am Hang (natürlicher Hügel oder Aufschüttung). Es müssen mindestens vorhanden sein: Hängebrücke (Suspension Bridge); Baumstämmen; Felsen (ortstypisches Gestein); Stufen; Stege / Brücken; ein Wasserhindernis; mindestens ein Switch Back oder Peak, bzw. ein vergleichbares Hindernis. Die kleinere, kostengünstigere

Version ist der Garden, auch geeignet für Kurse und Schulungen, nicht aber für die Durchführung von Turnieren. Dazu braucht man mindestens sechs Hindernisse: Hanglage (natürlicher Hügel oder Aufschüttung); Schwebebalken (Balance Beam/ Corner Beam); Stämme; Stufe(n).

Jeder Parkbetreiber kann bei der Gestaltung seiner Fantasiefreien Lauflas- sen, solange die Anforderungen erfüllt



sind und keine Gefährdung der Pferde möglich ist. Dieser hohe Anspruch und der Ideenreichtum der Extreme Trail Park-Betreiber/Erbauer, die ständig neue Herausforderungen entwickeln, bewirken, dass man mehr als einmal in einen Garden oder Park zum Training fahren kann und soll. Man ist auch nicht auf Pferde beschränkt – es wurden schon Esel, Maultiere und Lamas gesichtet, die munter im Gehölz turnten.

Die inneren Werte

Die äußere Beschaffenheit des E. T. ist nicht sein eigentliches Charakteristikum, sondern die Art und Weise, wie darin trainiert werden kann und soll. Dazu Nicole Rahn, die mit ihrem Mann Roger den E. T. Park Roger's Area im deutschen Schleswig-Holstein betreibt: „Die Grundanforderung ist es, die Hindernisse sicher und entspannt zu überwinden. Man soll erkennen, dass das Pferd mitdenkt, egal ob an der Hand oder unter dem Sattel. Ein wichtiges Kriterium ist das gleichmäßige und ruhige Tempo im Trail. Im Training ist die Bodenarbeit am langen Führseil ein wichtiges Element. Die Pferde werden vorausgeschickt und lernen so, genau auf das Hindernis zu achten. Aus Angst und Misstrauen wird Neugier und Interesse, und früher oder später entschließt sich das Pferd, über das Hindernis zu gehen. Es

muss selbständig sein Bewegungsgefühl und Gleichgewicht schulen, ohne menschliche Hilfengebung.“

Deutschlands Reiterförderner gerne Rittigkeit, Trittsicherheit und Vertrauen ihrer Pferde, wie Nicola Rahn weiß: „Unsere Lehrpferde stellen wir für Kurse zur Verfügung, reiten sie auf Shows, arbeiten mit Rindern und verwenden sie beim Cowboy Mounted Shooting. Pferde brauchen Abwechslung, wofür sich Extreme Trail bestens eignet, vor allem die Arbeit am losen Führstrick, nur mit Halfter. Kein Reiter hält sie vom Denken ab, sie achten nur auf die Körpersprache des Menschen. Nicht das Reiten an sich ist entscheidend – es gibt ein übergeordnetes Ziel: mit feinen Hilfen zu verstehen geben, was man möchte, am losen Zügel das Pferd zur Mitarbeit zu motivieren und mit ihm eine Einheit zu bilden.“

Eine persönliche Anmerkung von Roger Rahn: „Ich finde Regeln, Normen und Vereinsmeierei nicht erstrebenswert. Wir haben aber schnell bemerkt, dass es ohne sie nicht geht – zum Schutz der Pferde! Leider sind die Menschen, die unsere Anlage nutzen wollen, nicht immer ideale Horsemen. Mein Unwort des Jahres 2013 ist Selbstüberschätzung. Daher mussten wir Regeln aufstellen, sonst gerät der Extreme Trail schnell in Verfall. Durch den Zusammenschluss der

Anlagenbetreiber in der GETA ist ein Erfahrungsaustausch möglich. Es ergeben sich immer wieder Fragen, die im Sinne der Pferde geklärt werden müssen.“

FAKTEN zum EXTREME TRAIL

1. Das Anreiten: Zwei Punkte werden vergeben, wenn das Pferd das Hindernis auf zwei Pferdelängen gerade anläuft, es annimmt und aufmerksam und willig in der Vorwärtsbewegung bleibt. Das Pferd hat einen kurzen Moment Zeit, das Hindernis zu untersuchen, bevor es dieses betritt. Nach einer gewissen Zeit wird das Zögern/Halten als Verweigerung gewertet.

2. Die Navigation: bis zu fünf Punkte werden vergeben, wenn das Pferd seinen Weg durch das Hindernis in williger, sicherer Manier sucht - ohne

anzustoßen, zu straucheln oder die Begrenzung zu übertreten.

3. Das Anreiten : Zwei Punkte werden vergeben, wenn das Pferd das Hindernis in gleichmäßiger Geschwindigkeit verlässt, im Idealfall dieselbe, mit der es angeritten wurde und das Hindernis auch betreten hat. Es muss wenn möglich hinter dem Hindernis zwei Pferdelängen mittig und gerade bleiben.

Der WOW-Punkt: Wenn alle Anforderungen aus 1., 2. und 3. (ruhig, sicher und harmonisch) erfüllt waren, hat der Richter die Option, pro Hindernis einen Extrapunkt zu geben, der das Ergebnis auf die maximal möglichen zehn Punkte bringt. Rassetypische Kopfhaltung, Geschwindigkeit und Vorwärtsdrang werden berücksichtigt - dessen ungeachtet müssen alle



Pferde sicher und willig die Aufgabe ausführen. Dieses System wird für alle Hindernisse angewendet.

Die Klassen im Extreme Trail, wobei nicht immer alle ausgeschrieben sein müssen:

In Hand

1. Jungpferd bis vier Jahre – der Parcours enthält noch keine hohen Stufen oder besonders anspruchsvollen Passagen

2. Easy Hand – gerittene Pferde ab drei Jahre, leichter Parcours, für in Bodenarbeit wenig erfahrene Pferde/Menschen, ähnliche Streckenführung wie in der Klasse Easy Trail

3. Solid Hand – gerittene Pferde ab vier Jahre, schwerer Parcours, ähnlich den schweren gerittenen Klassen

4. Junior Handling – Kinder und Jugendliche bis zum 14. Geburtstag, hier überwiegt der Spaß, leichter Parcours, für alle Pferde geeignet

Gerittene Klassen

1. Senior – für Reiter ab 60 Jahre, leichter bis mittlerer Parcours

2. Extreme Team – schwerster Parcours, Reiter ab 16 Jahren, Pferde ab vier Jahre, enthält Galopp- und Trabpassagen zwischen den Hindernissen, höchste Leichtigkeit und Vollendung

an den Hindernissen wird verlangt, Drehungen und Rückwärtsrichten werden verlangt

3. Solid Trail – Pferde ab vier Jahren, schwerer Parcours, mit Trabpassagen zwischen den Hindernissen

4. Medium Trail – mittlere Anforderung

5. Easy Trail – leicht / Anfänger / junge Pferde

6. Poker – man kann sich innerhalb eines Zeitrahmens die Hindernisse selber zusammenstellen. Für schwere Hindernisse gibt es mehr Punkte als für leichte Hindernisse, keines darf mehr als zweimal genommen werden

7. Package Trail – mit Handpferd, ein Reiter mit Handpferd,

8. Bridleless – ohne Kopfstück geritten (Halsring oder Bolo)

9. Mini – für Ponys und Zwergesel / -mulis, bis Stockmaß 1,15m, kann durchgeführt werden wenn entsprechende Meldezahlen vorliegen

10. Duo – zwei Reiter die den Parcours zeitgleich im Pas de deux reiten

In der Regel können mehrere Klassen gestartet werden, auch in Hand und gerittene Klassen.

Martin Haller

Extreme Trail mit Criollos – Ich bin infiziert!

Seit gut einem Jahr habe ich eine neue Freizeitaktivität für mich und meine Criollos entdeckt: Extreme Trail!

Hier geht es auf einem eigens dafür aufgebauten Gelände auf unterschiedlichen Bodengegebenheiten, Höhen und Tiefen über „Stock und Stein“, z.B. durch Canyons und Wasserstellen; über unterschiedlich hohe Treppen und Portale; bis hin zu Wippen, Hängebrücken und Laufstegen.

Dabei sollen die Pferde – selbständig denkend – über und durch diese Hindernisse entspannt, gleichmäßig und

ruhig geführt oder geritten werden.

Criollose eignen sich für diese Aktivität besonders gut, da sie sehr trittsicher, wendig und unerschrocken sind.

Am 16.05.2015 war es dann endlich so weit. Ich startete mit meinen Criollos „Lujanense Versero und Caminito“ auf der 1. Deutschen Extreme Trail Meisterschaft zur 1. Teiletappe in Boklund (Schleswig-Holstein) auf der Ranch „Roger's Area“ von Roger und Nicola Rahn. Wir waren die einzigen beiden Criollos unter einer bunt gemischten Vielzahl unterschiedlichster Pferde, wie Quarter, Haflinger, Paints





und sogar Kaltblut.

Es gibt 4 Schwierigkeitsgrade wie Easy-, Medium-, Solid -und Extreme Trail in den Klassen: Boden am Seil, Geritten, Bridleless und Package Horse.

Zu jeder Disziplin muss man sich einen neuen Parcours merken, den es – exakt ausgeführt – zu durchlaufen gilt.

Am Ende des Turniers (Teil 1) gingen wir sogar als „Overall Champion“ vom Platz – Es war ein gelungener Tag mit tollen Ergebnissen für uns.

Am 3.10.2015 wurde noch die 2. Teiletappe in Auerbach (Oberpfalz) auf Gut Hammerberg von Katja Brendel und Alexander Lippert abgehal-

ten. Bei strahlendem Sonnenschein kämpften wir Teilnehmer bis spät in die Dunkelheit hinein um gute Leistungen und ich konnte sogar als Vize-Deutscher Meister die Saison 2015 beenden.

Roger Fritsch



die geschichte von DON Roberto

Im Juli 2015 unternahmen wir einen kleinen Ausflug, um einen Teil der britischen Geschichte, die im Bezug zu den Criollos steht, aufzuspüren und etwas mehr über einen besonderen Mann zu erfahren, der diese Rasse liebte.

Zuerst besuchten wir das Grab von Robert Cunninghame Graham am Inchmahome Kloster, das auf einer Insel im Lake of Menteith liegt. Im Grabstein ist sein argentinischer Brand auf den er sehr stolz war, eingraviert. Cunnighame Graham war auch unter dem Namen „Don Roberto“ bekannt und war bekannter in Argentinien als in seinem Heimatland Schottland. Er wuchs in den Nähe von Gartmore auf und reiste mit Anfang 20 nach Argentinien, wo er zum ersten Mal die Criollos traf, die später in vielen seinen Abenteuern involviert waren, sei es bei der Rancharbeit, als Pferdehändler oder bei Kämpfen im Revolutionskrieg.

Nach seiner Rückkehr nach Schottland wurde er Politiker und war der erste Präsident der SNP (Scottish National

Party) aber er ritt noch immer nur auf Criollos. Sein Lieblingspferd war ein Criollo namens Pampa, das er gefunden hatte, als er durch die Straßen von Glasgow ging. Der Wallach war vor einer Straßenbahn eingespannt und war diese Art von Arbeit deutlich nicht gewohnt, der Fahrer hatte große Probleme mit ihm. Don Roberto ging näher an die Straßenbahn heran, um dem Fahrer zu helfen und erkannte das Pferd sofort als einen argentinischen Import und darüber hinaus hatte das Pferd den Brand von Eduardo Casey of Curumulan, eine Farm die er gut kannte. Er war sehr erfreut über seine Entdeckung und ging zu dem Direktor der Straßenbahngesellschaft wo er erfuhr, dass das Pferd erst vor zwei Tagen aus Südamerika angekommen war. Er bot 50 Pfund für den Wallach und da dies dreimal so viel war wie die Gesellschaft für das Pferd gezahlt hatte, nahmen sie sein Angebot erfreut an. Als das Pferd von seiner Straßenbahnrunde zurück kam, schirrte Don Roberto das Pferd aus, sattelte ihn, hatte einen kleinen Disput mit ihm





aus dem das Pferd nur als zweitbester herauskam und ritt ihn dann heim nach Gartmore. Pampa wurde der Stolz und die Freude von Don Roberto.

Don Roberto war bereits 62 als der erste Weltkrieg ausbrach aber er ließ sich trotzdem in die Listen für die Kavallerie aufnehmen. Das Kriegsministerium fand jedoch einen besseren Nutzen für ihn, ernannte ihn als Colonel und gab ihm die Aufgabe, Remonten für die Kavallerie und Artillerie in Südamerika zu finden. Er erwarb hunderte Pferde aber war besonders angetan von einem. Sein Gaucho Besitzer wollte sein Lieblingspferd nicht verkaufen, damit es im Schlamm auf den Schlachtfeldern in Frankreich starb und Don Roberto musste versprechen, dass er dieses Pferd nur für sich selbst nutzen würde und es kam nach England, um Pampa zu ersetzen. Das Schiff wurde im englischen Kanal bombardiert aber sie waren in der Lage, es trotzdem ohne Verlust von Mensch und Tier anzulanden.

1936 wusste Don Roberto, dass er bald sterben würde und reiste zurück nach Buenos Aires. Am Tag bevor er starb, traf er Mancha und Gato, zwei Criol-

los die seinem Freund Aime Tschiffely gehörten und die berühmt waren für ihren Ritt von Buenos Aires nach New York. Diese Geschichte hatte Don Roberto bei der Publizierung unterstützt und in der ganzen Welt bekannt gemacht. Er fütterte den beiden Criollos einen Sack Hafer, den Tschiffely aus London gesandt hatte. Als Don Roberto starb, wurde er feierlich beerdigt und die argentinische Nation trauerte um ihn. Als sein Sarg zu dem Schiff getragen wurde, dass ihn nach Hause bringen sollte, liefen Mancha und Gato hinter dem Sarg. Don Roberto wurde in Inchmahome beerdigt, neben dem Grab seiner Frau, welches er selbst dreißig Jahre zuvor gegraben hatte.

Er hatte das reiten mit 80 aufgegeben und seine Pferde im Ruhestand auf eine Farm in der Nähe von London gestellt und sorgte nun mit seinem Erbe für sie. Aime Tschiffely nahm eine Strähne von jedem von Don Robertos drei Lieblingspferden und legte sie auf seinen Sarg bevor er begraben wurde.

Nach unserem Besuch in Inchmahome fuhren wir nach Gartmore, um sein früheres Haus und die Gedenkstätte an Don Roberto und seine Pferde zu besuchen. Pampas Huf liegt dort unter einem Gedenkstein und die Inschrift sagt, „ Für Pampa, meinen schwarzen Argentinier, den ich 20 Jahre lang ohne einen Sturz geritten bin. Möge die Erde genauso leicht auf ihm liegen wie er einst auf ihr schritt.“

Mark Douglas (Chamfron Stud, In Memoriam)

Wanderritt durch die toskana – Mit moretti zum lago trasimeno

Moretti ist eine beliebte Biermarke in Italien und so heißt auch der Criollo-Mestizo Wallach, welcher mich während eines fünftägigen Wanderrittes von Bivignano zum Lago Trasimeno und wieder zurück brachte. Dabei bewältigten wir mehr als 5.200 Höhenmeter, welche locker zur Besteigung des Mont Blanc gereicht hätten.

Moretti lebt mit 17 weiteren Mestizos und 2 Maultierdamen im kleinen Ort Bivignano, etwa 20 km östlich der Stadt Arezzo in der Toskana, an der Grenze zu Umbrien, in Italien.

Nach Bivignano führt nur eine 6 km lange Schotterstraße in vielen Serpentinauf eine Seehöhe von 800 m. Dort befindet sich das gleichnamige Agriturismo „Casa Bivignano“ des Schweizer Ehepaares Patricia und Stephan Wanner-Odermatt. Mit einer Fläche von 20 ha und einem zauberhaften

Anwesen im toskanischen Stil werden dort Reitferien ganzjährig angeboten. Übernachten kann man in individuell eingerichteten Apartments. Bemerkenswert ist das totale Engagement der Eigentümer, welche das Agriturismo in völliger Alleinregie führen und neben der Arbeit mit den Pferden, dem Land und den Apartments tolle toskanische Gerichte zubereiten und dann immer noch Zeit für ein Schwätzchen finden.

Im Mai und Oktober werden zusätzlich einwöchige Wanderritte angeboten und die Aussicht, auf bewährten Criollo-Mestizos eine Woche im Spätherbst durch die Toskana zu reiten, bei gutem Essen und Trinken, hat uns sehr angesprochen.

Überhaupt auf Bivignano gestoßen sind wir durch einen Beitrag von Ulrike (Malaya) im Criollo-Forum. Umso





größer war die Überraschung als wir am Samstagnachmittag bei unserer Ankunft feststellten, dass neben drei Teilnehmern aus Bern (Priska, Jaqueline und Leon) auch eben diese Ulrike mit ihrem Partner Erich mit von der Partie sein würde.

Am Abend gab es dann auch gleich ein gemütliches toskanisches Abendessen mit Birra Moretti und reichlich Rotwein, wobei wir uns schon mal etwas kennenlernen konnten. Während Priska, Ulrike und wir (Robert & Silvia) viel Reiterfahrung besitzen, beschränkte sich diese bei den anderen beiden Mitreitern auf eine Urlaubsaufenthalte in Bivignano. Dies stellte sich später als durchaus unproblematisch heraus, dank tapferer Reiter und den fantastischen Mestizos von Bivignano.

Am Sonntag bekamen wir jeder ein Pferd und konnten es auf einem ersten Ritt etwas kennenlernen. Geputzt und gesattelt wird bei Bivignano von jedem Reiter selbst. Mit meinem Wal-

lach Moretti verstand ich mich von Anfang an Bestens.

Unser Kennenlernritt dauerte ca. 3 Stunden. Das Gelände ist ziemlich hügelig, es gibt kaum ebene Strecken. Alles bewegt sich auf Wander- und Karrenwegen mit schöner Vegetation aus Edelkastanien- und Eichenwäldern, welche in wunderbaren herbstlichen Farben glänzten.

Sonntag Nachmittag hatten wir dann frei und nutzten die Gelegenheit zur Besichtigung von Anghiari, eines der schönsten Dörfer Italiens in nur 30 Autominuten Entfernung.

In der Nacht zum Montag zog noch eine Warmfront mit Regen durch, dafür fiel die restliche Woche kein Tropfen mehr. Jedoch begann dann ein starker, kalter Nordostwind, die Tramontana zu wehen, welcher uns bis zum Freitag nicht mehr verlassen sollte.

An exponierten Lagen hat es ziemlich gepfeffert und wir konnten dann jedes Kleidungsstück gut gebrauchen.

Unser Wanderritt war in Richtung Süden zum Lago Trasimeno geplant, dauerte insgesamt 5 Tage und führte uns dann wieder zurück nach Bivignano. Geritten wird fast ausschließlich auf Wanderwegen, welche bedingt durch den Apennin wirklich sehr gebirgig und teilweise sehr anspruchsvoll sind.

Patricia übernahm die Führung an diesem ersten Tag und Stephank kümmerte sich um das Picknick der Mittagsrast.

Nach 24 km in insgesamt 5 1/2 Stunden reiner Reitzzeit kamen wir zum ersten Tagesziel, dem Agroturismo Spinabbio.

Spinabbio ist genau das was ich mir unter einem Agroturismo in der Toskana



navorstelle, ein jahrhunderte altes Gebäude, geschmackvoll renoviert und eingerichtet. Drinnen knisterte schon das Feuer in 2 Kaminen, aber vorher



kam natürlich noch der Aperitivo, welchen wir jeden Abend im Freien und in gemütlicher Runde einnahmen..

Dann ging es mit dem Essen los. Als Einstimmung kamen Köstlichkeiten wie frittierte Steinpilze, Artischocken, Karotten, dann eigene grüne Oliven, alles in einer Qualität die uns äußerst positiv überraschte.

Die Familie nutzte die Gelegenheit und machte gleich eine Familienfeier aus dem Abend, was dazu führte, dass vier Generationen und 20 Personen an der langen Tafel saßen. Der Pecorino mit den hausgemachten Marmeladen, die verschiedene Pasta, Pilze, Kuchen und dann noch der hausgemachte Limoncello, es war ein absolut außergewöhnlich kulinarisches und gesellschaftliches Erlebnis.

Voll von Eindrücken und der wunderbaren Küche übermannte uns dann die Müdigkeit. In den gemütlichen Gästezimmern von Spinabbio konnten wir uns ausgezeichnet erholen, es stand ja ein weiterer langer Reittag vor uns.

Am nächsten Morgen war es dann



Stephan, der uns für die nächsten drei Tage führen sollte.

Dieser Tag wartete mit dem schwierigsten Terrain der ganzen Woche auf uns. Enorme Steigungen und Gefälle waren zu überwinden, auf teils sehr felsigen Wanderwegen.

Am späteren Vormittag ward dann auch noch der Weg durch einen Windwurf versperrt. Stephan machte sich auf die Suche nach einem Ausweg, was dazu führte, dass wir uns durch dichtestes Unterholz, Dornen und Äste kämpfen mussten. Auch hier waren die Pferde wieder eine Lebensversicherung. Wenn sich herausstellt, dass der Spalt zwischen zwei Bäumen doch kleiner ist als gedacht und es sich mit den Knien einfach nicht ausgeht, ist ein Pferd das auf den kleinsten Impuls stehen

bleibt, sich rückwärts richten lässt und dann vertrauensvoll eine neue Richtung einschlägt einfach Gold wert. Das ist es, was wir an den Mestizos so schätzen, dass sie im Handling unkompliziert sind, dennoch willig vorwärtsgen und auf kleinste Impulse sofort reagieren, ohne jemals hysterisch zu werden.

Dennoch ging es nicht ganz ohne Kratzer und blaue Flecken ab, aber zumindest gab es keine größeren Verletzungen. Der gefundene Pfad wurde jedoch immer enger und verwachsen. Kurze Zeit später waren wir dann völlig verirrt. Ein Zurück gab es nicht, denn dann hätten wir wieder durch den Dschungel müssen.

Stephan zog also wieder alleine los, während die Pferde (und wir) geduldig warteten und fand dann auch eine Möglichkeit, zwar wieder durchs Unterholz und überliegende Bäume, welche nur mit einem Sprung zu überwinden waren, aber wir waren gerettet.

Der Lago war dann auch schon in Sicht, aber durch die Verzögerungen



kamen wir erst im Dunkeln zur nächsten Nachtstation. Auch hier konnten wir nach dem Versorgen unserer vierbeinigen Kameraden und eines schnellen Dusches ein wunderbares Abendessen in einem Agroturismo einnehmen. Hier war die Olivenernte bereits im Gange und die Ölpresse in vollem Betrieb.

Die folgenden drei Tage konnten an Dramatik dann nicht mehr mithalten, was von den Teilnehmern auch begrüßt wurde. Wunderschöne Ritten durch die herbstliche Landschaft und toskanische Lebensart und Spezialitäten wechselten sich ab und viel zu früh kamen wir nach Bivignano zurück.

Am Freitag Abend gab es noch ein tolles Abendessen, gekocht von Patricia und Stephan mit schwarzen Trüffeln und natürlich viel, viel Rotwein. Wir konnten das Erlebte nochmals Revue

passieren lassen und es gab viel zu lachen und auch Freude und Dankbarkeit über das Erlebte und Geschaffte. Immerhin hatten wir 136 km zurückgelegt und waren 30 Stunden im Sattel. Die Pferde von Bivignano machen es möglich, solche Erlebnisse auch mit wenig Reitpraxis zu erfahren.

Am Samstagmorgen nutzten wir noch die Gelegenheit und deckten uns mit Steinpilzen, schwarzen und weißen Trüffeln, Maroni, Salami, Pecorino und etwas Wein ein. Nach einem kurzen Flug waren wir um viele Erlebnisse reicher wieder zu Hause.

Erreichbar ist Arezzo per PKW (ca. 8 Stunden ab München) oder per Linieneinflug und Mietwagen nach Florenz, Rimini, Pisa oder Rom. Nähere Informationen findet man unter <http://bivignano.com>

Robert Lahnstein



Cabana La alegre - italien

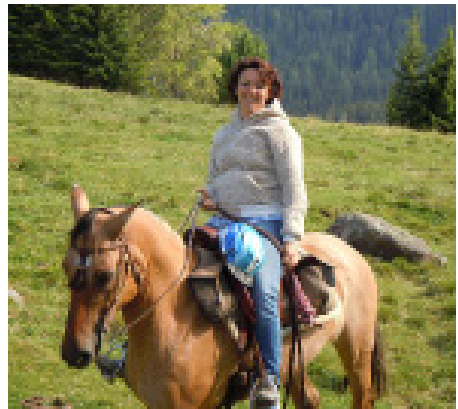
Unsere kleine Farm ist der wahrge-wordene Traum eines italienischen Ehepaars, das sich dank der gemeinsamen Pferdeleidenschaft kennengelernt hat. Alles fing Ende der 90er Jahre an, als der Import von Pferden aus Südamerika nach Europa durch die italienischen Tore eine Art Boom erlebte. Wir hatten damals Cruzados und Mestizos, weil zu dieser Zeit reinrassige Criollos insgesamt am Markt nicht so gefragt waren.

Als 2007 die Gesellschaft RIPAS fast einen ganzen Schiffstransport nur mit reinrassigen Criollos aus Uruguay importierte, kauften wir unsere erste Stute. Sie war von der Cabana Santa Genoveva von Marcos Uriarte in Cerro Largo, Uruguay.

Die Stute lebt immer noch, ist nun tragend und gehört der Cabaña La Costa, eine Zucht von Freunden im Norden von Italien.

Wir sind kürzlich Mitglied bei der ANACC (Italienischer Criollo Zuchtverband) geworden und wir arbeiten aktiv mit, um mehr Wissen über diese Rasse in Italien zu entwickeln sowie um unsere Erfahrungen mit anderen europäischen Züchtern auszutauschen.

Zusammen mit der ANACC, dessen sehr aktivem Präsidenten Denis Lanzanova, allen anderen leidenschaftlichen Mitgliedern und der tollen Unterstützung durch Benjamin Philipp vom Gestüt Criollos de Bavi-
era, haben wir ein erstes internationales Treffen während der Messe Fieracavalli in Verona 2015 organisiert. Dort brachten wir Vertreter aus Uruguay, Argentinien, Deutschland, Frankreich und Italien zusammen.





Mit der Möglichkeit auf der Fieracavalli, Benjamin persönlich kennen zu lernen, beschlossen wir, seine Zucht zu besuchen und bei dieser Gelegenheit haben wir zwei Stutfohlen gekauft. Sie wurden Anfang Januar 2016 nach Italien importiert und sind unser erstes Investment in unsere Herausforderung, Criollo Züchter zu werden.

Darüber hinaus, während wir froh und glücklich von diesem inner-europäischen Handel sind, denken wir über die weitere Entwicklung nach. Während unserer letzten Reisen nach Argentinien und Uruguay haben wir verschiedene Züchter besucht, um eine Auswahl zukünftiger Stuten aus unterschiedlichen Blutlinien zu beginnen, die wir hoffentlich in naher Zukunft importieren werden. Unser Plan für die Zukunft ist es, dass unsere kleine Zucht jedes Jahr mindestens zwei Fohlen für die wachsende Nachfrage nach dieser Rasse zur Verfügung stellen kann.

Wir glauben auch an eine strategische Partnerschaft zwischen allen europäischen Verbänden mit einer konstanten Unterstützung durch die Verbände in Südamerika. Dies wird auf jeden Fall der beste Weg sein, um eine erfolgreiche Zukunft für diese wunderschöne und so spezielle Rasse in Europa zu garantieren.

Simona Morengo & Giuseppe Bonacina / Cabaña La Alegra



Bericht des ANACC – italien

Mit großer Zufriedenheit kann ich berichten, dass das Jahr 2015 ein Jahr der großen Resultate war und Freude brachte für alle, die mit der Verbreitung der Criollos zu tun haben und diejenigen, die in welcher Form auch immer eine Leidenschaft für diesen Lebensstil haben.

2015 repräsentierte eine wirkliche Interessens-Öffnung ganz Italiens für den ANACC.

Der Zeitplan war gut gefüllt mit Versammlungen und erneuten Treffen vieler Personen, die ein Interesse an der Zucht und der Registrierung der Fohlen haben, welche hier immer starke Bedenken hervorgerufen hat.

Alle Veranstaltungen hatten die alleinige Absicht, die Criollos zu promoten und zu verbreiten, aber immer mit dem erklärten Ziel, die richtigen Infor-

mationen zu Allem zu geben, was die Rasse ausmacht.

Wir haben Wettbewerbe, einen Zuchtrichterkurs und die Ausbildung von Criollos gemacht um die positive Einstellung fördern und um viele Aspekte von Grund auf zu verbessern.

Der Höhepunkt war die Fieracavalli in Verona, wo wir mit der Unterstützung von Martin Gurmendez und Benjamin Philipp, mit großem Erfolg den fünften europäischen Morphologiewettbewerb der Criollos ausgetragen haben. Auch der Zuchtrichterkurs in Verona stieß auf großes Interesse, bei dem 25 Teilnehmerzertifikate ausgestellt wurden.

Sehr wichtig war das erste europäische Zusammentreffen der Rassevertreter aus Italien, Deutschland, Frankreich und den Delegierten aus Südamerika,





Martin Gurmendez (SCCCU) und Carlos Melicevic (ACCC).

Unser Land befindet sich heute tatsächlich im Aufbruch. Das zeigt sich zum Beispiel auch an unserem neuen Züchter Giuseppe Bonacina, der gut mit Benjamin Philipp zusammenarbeitet, um einen guten Grundstock für seine Zucht zu schaffen, und bereits zwei Stutfohlen mit sehr guter Abstammung von Benjamin gekauft hat.

Heute haben alle Züchter eine Richtung. Dies ist sehr wichtig denn wenn wir uns unterhalten, sprechen wir die gleiche Sprache, die Sprache der Freundschaft und der Liebe zu dieser Pferderasse!

Sowohl die Anzahl der ernstzunehmenden Züchter, als auch das Interesse die Qualität der Pferde zu verbessern wächst. Jeder Züchter hat sein eigenes Ziel, aber auch jede Region des Landes hat eigene Anforderungen.

Der Weg nach vorne ist nicht einfach aber die Sonne ist jeden Tag ein bisschen näher.

Ich glaube an die Criollos in Europa. Dafür ist die richtige Weiterentwicklung und umfassende Erhaltung seiner Eigenschaften unerlässlich.

Ich hoffe auf ein baldiges Treffen mit Euch.

Denis Lanzanova

President



Bericht des AFECC – Frankreich

Das zweite Leben des AFECC

Das Jahr 2015 und der Beginn des Jahres 2016 sind besonders wichtig für die Rasse Criollo in Frankreich und für die Bewerbung des Criollo Pferdes in diesem Land.

Wie viele vielleicht wissen, hat Philippe Bergeron vom Gestüt Haras d'Ansdas vor vielen Jahren den Verband französischer Criollo Züchter (AFECC) gegründet. Durch diesen Verband konnte er 2012 die offizielle Anerkennung des argentinischen Criollos durch die französischen Behörden erlangen. Da Philippe Bergeron jedoch lange Zeit der einzige Criollo Züchter in Frankreich war, hat der AFECC keine weiteren Aktivitäten, um die Rasse bekannt zu machen und die Zucht auf einem nationalen Level zu strukturieren, unternommen.

Zum ersten Mal fand am 30. Oktober 2015 ein historisches und informelles Treffen mit allen zukünftigen neuen Mitgliedern des AFECC während der Equita Lyon statt. Es ging darum, die Aufnahme von Criollo Züchtern und Besitzern in den AFECC zu diskutieren, die Anpassung einiger Passagen aus der Satzung des Verbandes anzupassen und um die Ziele des AFECC für 2016 festzulegen.

Die erste offizielle Versammlung des AFECC mit allen neuen Mitgliedern wird voraussichtlich Anfang März 2016

stattfinden. Eines der Hauptziele des AFECC für 2016 und für die nächsten Jahre wird es sein, alle Themen bezüglich der Registrierung von Criollos aufzuklären und an der Arbeit für ein französisches Criollo Register - zusammen mit den französischen Behörden und den Mitgliedern der FICCC - zu beginnen.

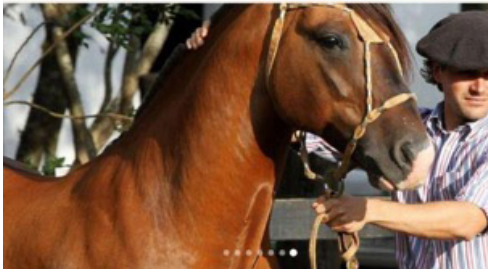
Seit Januar 2016 ist die Internetseite criollo-horse.com online!

Nach fast drei Jahren Arbeit an der Internetseite, bin ich nun sehr froh, dass ich diesen Link mit allen teilen kann: www.criollo-horse.com

Criollo-Horse.com ist eine neue Internetseite, die den reinrassigen Criollos gewidmet ist, um die Bewerbung der Rasse in Europa voranzutreiben und die Kommunikation zwischen den europäischen Ländern zu vereinfachen, genauso wie zwischen Europa und Südamerika.

Diese Website, die in drei Sprachen verfügbar ist, ist gänzlich der Bekanntmachung der Criollos gewidmet und zielt





besonders darauf ab, das Marketing der Rasse in Europa zu vereinfachen. Es ist auch ein Ziel, den Informationsaustausch zwischen den europäischen Ländern zu vereinfachen, sowohl zwischen den einzelnen Züchtern und europäischen Verbänden als auch zwischen Europa und den Heimatländern der Criollos in Südamerika. Und die Website soll all denjenigen, die diese wundervollen Pferde noch nicht kennen dabei helfen, die Rasse kennen und lieben zu lernen.

Diese Pferderasse erzeugt eine Leidenschaft und von den Criollos überzeugt zu sein ist Grund genug, um eine Reise in die Heimatländer zu unternehmen oder noch einfacher auf die Fiera Cavalli in Verona, Italien, oder die Fiesta Gaucha in Dalwitz, Deutschland, zu gehen oder noch einfacher, einen Blick auf die neue Website zu werfen. Kennen Sie viele nicht-institutionelle oder assoziierte Websiten wie diese, die sich nur mit einer einzigen Rasse beschäftigen?

Einige Elemente fehlen noch, wie zum Beispiel das Logo, einige Fehler müssen nach und nach noch korrigiert werden, und noch viel mehr Informationen zur

Rasse können veröffentlicht werden! Im Moment sind die Punkte „News“ und „Was gibt es Neues“ da, um die Website bekannter zu machen und die neuesten Informationen und Events in der Criolloszene auszutauschen. In einem zweiten Schritt wird es neue Seiten wie „Ankündigungen“ und „Werbung“ geben, um Züchter und andere interessierte Leute besser im Internet sichtbar zu machen.

Criollo-Horse.com ist das Ergebnis zahlreicher Gespräche mit vielen Criollo-Freunden, die durch Diskussionen, Briefe, E-Mails, Anrufe und Treffen dieses Projekt möglich machten. Es resultierte auch aus der starken Leidenschaft für Criollos und aus der Überzeugung, dass diese Rasse eine schöne Zukunft in Europa haben wird.

Zusammenfassend wiederhole ich ein einfaches, enthusiastisches Ausrufen von Denis Lanzasova, dem Präsidenten des ANACC:

Que avance la Raza!

Aurore Descombes



Bericht AUS URUGUAY

Zum Zweck der Werbung und der Verbreitung der Rasse Criollo in Europa reiste Dr. Martín Gurméndez Márquez, als Repräsentant der SCCCU, vom 27. Oktober bis zum 10. November 2015 nach Europa. Dabei gab er Kurse zum Rassestandard und zu der Bewertung der Morphologie in Deutschland und in Italien. In Italien nahm er darüber hinaus an der Fieracavalli 2015 in Verona teil.

In Deutschland wurden zwei verschiedene Kurse auf dem Gestüt von Benjamin Philipp (Criollos de Baviera) ausgerichtet. Einer richtete sich an die Criollozüchter, der andere an die Vertreter der Zuchtverbände für Criollos in Deutschland. Jeder Kurs bestand aus zwei Teilen von jeweils einem halben Tag. Im ersten Teil haben wir Informationen zur Rasse mithilfe einer ins Deutsche übersetzten Power Point Präsentation vorgestellt.

Im zweiten, praktischen Teil verglichen wir verschiedene Pferde, um die Schwächen und Stärken jedes Tieres herauszufinden. Die analysierten Variablen beinhalteten unter anderem: Kopf, Hals, Schulter, Oberlinie etc. In den Kursen für die Richter der Verbände wurde gezeigt, auf welche Variablen bei der Beurteilung besonders Wert gelegt werden sollte. Kurz zusammengefasst waren dies: Proportionen, Winkelungen, Fundament und die Bewegungen. Darüber hinaus haben wir im Theorieteil über das aktuelle Regelwerk bei Einschreibungen, Beurteilungen und Anerkennung von Pedigrees informiert.

In Italien gaben wir zwei Kurse für Züchter im gleichen Format und Inhalt wie in Deutschland, nur mit italienischer Übersetzung. Für den praktischen Teil haben wir die Pferde verglichen, die an der Fieracavalli teil-





nahmen. Zusätzlich haben wir mit den Teilnehmern das Stockmaß der Tiere und den Brust- und Röhrebeinumfang gemessen. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Kursen, musste hier jeder Teilnehmer zum Abschluss tatsächlich ein Pferd bewerten. Allein in Italien nahmen 30 Personen am Zuchtrichterkurs teil. Alle zeigten sich begeistert von der Rasse und zufrieden mit den Ergebnissen des Kurses.

Auf der Fiera cavalli 2015 waren weniger Criollos als in den Vorjahren. Der Gran Campeón Macho und bestes Pferd beider Geschlechter war ein Apfelschimmel-Hengst, der aus Brasilien importiert wurde (er nahm in Brasilien an Reining-Wettbewerben teil). Ein Pferd im Rechteckformat, bodennah, mit guten Knochen- und Muskelstrukturen. Eine gute Oberlinie und Kruppe, mit einem sehr typischen Kopf und mit viel Behang. Die Schwäche des Pferdes

lag in einem zu guten Fütterungszustand, was sich in einem sehr schweren Hals mit Fettansätzen zeigte.

Gran Campona wurde eine Stute, die in Italien gezogen wurde, mit Blutlinien aus Uruguay. Sie wurde auch das beste in Italien geborene Pferd. Sie ist eine Stute im Rechteckformat, bodennah, sehr feminin mit einem schönen Kopf und einer leichten Halsung. Sie hat lediglich einen kleinen Mangel in ihrer Oberlinie, ansonsten eine Jungstute mit großem Potential.

Am 6. November fand ein internationales Treffen statt mit Martin Gurmendez (Uruguay), Aurore Descombes (Frankreich), Denis Lanzanova (Italien), Benjamin Philipp (Deutschland) und Carlos Milicevic (Argentinien).

Es wurden verschiedene Themen besprochen unter anderem: Anerkennung der Arbeit der Uruguayer in Europa

seit 1998 geleistet hat, Aktualisierung der Regularien für die Einschreibung, das Regelwerk für die Inspektionen und die Anerkennung der Pedigrees zwischen den Ländern in Europa.

Anschließend fand am 7. November im Rahmen der Fieracavalli ein Morphologiewettbewerb aus. Gerichtet wurde dieser von Dr. Martin Gurmendez mit Unterstützung von Aurore Descombes aus Frankreich, Benjamin Phillip aus Deutschland und Giuseppe Bonaccina aus Italien.

Zum Abschluss der Reise von Dr. Gurmendez war er am 9. und 10. November auf der Insel Elba. Dort besuchte er die Cabana Dona Laura von Laura Campiglio und Eugenio Di Fiore, dem vormaligen Präsidenten der ANACC.

Als zusammenfassende Kommentare möchte ich erwähnen:

1. Es ist wichtig, dass sich die SCCCU weiter aktiv an der Verbreitung der Rasse in Europa beteiligt. Wir haben schon viele Worte der Anerkennung von den verschiedenen Vereinigungen Europas erhalten. Von diesen wurde auch das Interesse geäußert, dass sich die französischen Züchter dieser Arbeit anschließen.

2. Die gesamten Kosten dieser Reise nach Europa wurden von den Criollo Zuchtverbänden in Deutschland und in Italien getragen.

Dr. Martin Gurmendez



termine 2016

- 12.3. Jahreshauptversammlung, Langenbrettach
- 5.-8.5. Pferd International, München
- 1.-3.7. Wanderritt Estancia Criolla, Windheim
- 11./12.6. Working Equitation Turnier, Dalwitz
- 17.-24.6. Südamerikanische Woche, Dalwitz
- 20.-24.7. EuroCheval, Offenburg
- 12.-14.8. Working Equitation Kurs, Ennigerloh
- 27./28.8. Fun Equitation, Gailingen am Hochrhein
- 9.-11.9. Fiesta Criolla, Langenbrettach
- 18.9. Hoffest Toms Criollo Ranch, Weiten-Gesäß
- 18.9. Tag der offenen Tür Cabana La Cimarrona, Schlüchtseehof
- 23.-25.9. 13. Criollo Wochenende, Dalwitz
- 25.9. Hessische Criollozuchtschau, Elztal
- 5./6.10. Hengstleistungsprüfung, Ansbach
- 27.10.-1.11. Faszination Pferd, Nürnberg
- 10.-13.11. Fieracavalli, Verona



Impressum

CRZVD Jahresbericht 2015

Auflage:

200 Stück

Stand:

Februar 2016

Herausgeber:

CRZVD e.V.

Gestaltung und Redaktion:

Judith Hüttel



